

Hochschulmagazin der Stiftung  
Tierärztliche Hochschule Hannover

52. Jahrgang  
Dezember 2023  
Ausgabe Nr. 4



# TIHO anzeiger



Foto: Martin Bühler

## Abschied:

Dr. Dr. h. c. mult. Gerhard Greif in  
den Ruhestand verabschiedet

## TiHo-Tigers:

Stunts und Stimmung



# Kennen Sie schon den

**vetline.de** | Newsletter ?

- ▶ erscheint 2x im Monat
- ▶ liefert einen Mix an aktuellen und praxisrelevanten Themen
- ▶ bietet gebündelte veterinärmedizinische Kompetenz
- ▶ ist kostenlos und jederzeit kündbar



Mit Neuigkeiten vom

bpt

## Für alle, die schnell und bequem auf dem Laufenden bleiben wollen.

**Kleintier, Nutztier und Pferd – die Vielfalt der Veterinärmedizin gebündelt in einem Newsletter**

- ▶ Neuigkeiten vom Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V. (bpt)
- ▶ Neues aus der Tiermedizin
- ▶ Fall des Monats aus dem **fachforum kleintiere**
- ▶ Tipps zum Praxismanagement
- ▶ Produktneuheiten
- ▶ Fortbildungen – alle aktuellen Termine der **vetline Akademie**
- ▶ Weitergehende Informationen zu Beiträgen aus unseren Fachzeitschriften **Der Praktische Tierarzt** und **Kleintierpraxis**

Bestellen Sie jetzt kostenlos den vetline.de-Newsletter:

[www.vetline.de/newsletter](http://www.vetline.de/newsletter)

und überzeugen Sie sich selbst von der Themenvielfalt!



## EDITORIAL

*Liebe Leserinnen  
und Leser,*

dieses Mal nutze ich dieses Editorial, um Ihnen für Ihre Zeit zu danken. Es kann die Zeit sein, die wir gemeinsam verbracht haben, die ich persönlich mit Ihnen auf Veranstaltungen, in Diskussionen oder einfach in Gesprächen erleben durfte. Es geht aber auch um die Zeit, die Sie mit und für die TiHo verbringen, die Sie in Ihre Arbeit an der TiHo, Ihre Kontakte zur TiHo, vielleicht Ihre Fahrten und Reisen an die TiHo oder auch für das Lesen des TiHo-Anzeiger investieren. Ich danke Ihnen, dass die TiHo einen Platz in Ihrem Leben hat und ich zeitweise ein Teil davon sein durfte.

Zeit schreitet bekanntermaßen voran und nach 22 Jahren nehme ich jetzt, zumindest in meiner Funktion als Präsident, Abschied von der TiHo. Das ist nicht immer leicht, lässt mich aber auch auf die vielen Ereignisse zurückblicken, die ich gemeinsam mit den Beschäftigten, den Studierenden und allen Freundinnen und Freunden der TiHo erleben durfte. Die TiHo war nicht nur ein Ort der Arbeit für mich, sondern ein Ort, der von Menschen geprägt ist, die sich mit Leidenschaft und Engagement für das Wohl von Menschen und Tieren einsetzen.

In den 22 Jahren habe ich nicht nur berufliche Erfahrungen gesammelt, sondern auch viele persönliche Beziehungen geknüpft. Es waren die Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen, die meine Zeit hier so besonders gemacht haben. Die Vielfalt an Persönlichkeiten, die gemeinsame Leidenschaft für Forschung, Lehre und Dienstleistung haben die TiHo für mich zu einem sehr besonderen Ort gemacht.

Mein Dank gilt besonders auch den Studierenden, die mit ihrer Neugier und ihrem Enthusiasmus die Atmosphäre an der TiHo bereichert haben. Die gemeinsamen Projekte, Diskussionen und auch die Höhen und Tiefen haben uns als Gemeinschaft gestärkt.



Während meiner Zeit an der TiHo durfte ich Zeuge beeindruckender Fortschritte in der Forschung werden. Die TiHo hat einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Tiergesundheit und damit auch zur Gesundheit von Mensch und Umwelt geleistet. Der Begriff One Health = eine Gesundheit, ist zur Selbstverständlichkeit geworden. Diese Erfolge sind das Ergebnis harter Arbeit, Teamgeist und dem Streben nach Exzellenz. Ich bin stolz darauf, dass ich ein Teil dieser Entwicklungen sein durfte.

Die TiHo wird immer einen besonderen Platz in meinem Leben einnehmen, und ich werde die vielen Begegnungen und Momente mit den Menschen hier in guter Erinnerung behalten. Ich möchte mich bei allen herzlich bedanken, die meinen Weg an der TiHo begleitet haben. Möge die TiHo weiterhin blühen und gedeihen und möge sie auch in Zukunft einen bedeutenden Beitrag für Tier und Mensch leisten. Für mich schließt sich nun ein Kapitel, aber ich bin sicher, dass die TiHo weiterhin erfolgreich und inspirierend sein wird.

In Dankbarkeit und mit besten Wünschen für die Zukunft,

*Gerhard Greif*

Dr. Dr. h. c. mult. Gerhard Greif

# Nr. 4 | 2023 Inhaltsverzeichnis



- 5 TIHO **titel** | Dr. Gerhard Greif in den Ruhestand verabschiedet
- 12 TIHO **aktuelles** | Bib-Tipp, KinderUniHannover, Seminar VPH
- 14 TIHO **camnus** | TiHo Tigers, Professionelle Lehre, Erstsemester
- 20 TIHO **forschung** | Winterzecken, Epilepsie-Richtlinien, SCANS
- 28 TIHO **freunde** | Deutschlandstipendien, Weihnachtsgruß
- 29 TIHO **persönlich** | Wulfried Winkenwerder, Gerd Sutter



**Herzlicher Abschied: Dr. Gerhard Greif und Wissenschaftsminister Falko Mohrs**

Fotos: Martin Bühler

## „ES GEHT FÜR DIE TIHO EINE ÄRA ZU ENDE.“

Ende September verabschiedete die TiHo ihren Präsidenten, Dr. Dr. h. c. mult. Gerhard Greif, nach fast 22 Jahren im Amt in den Ruhestand. Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter blickten aus unterschiedlichen Perspektiven auf sein erfolgreiches Wirken und damit auch auf die Entwicklung der TiHo zurück.

▼ Greif verlässt die TiHo nach 22 Jahren als dienstältester Präsident einer deutschen Universität. Am 1. Januar 2002 hatte er seine erste Amtszeit angetreten, auf die zwei Wiederwahlen folgen sollten. Während seiner Präsidentschaft setzte Greif viele für die TiHo wichtige Projekte um. Dazu zählen unter anderem die Überführung der Tierärztlichen Hochschule Hannover in die Trägerschaft einer Stiftung des öffentlichen Rechts, der Bau des Klinikums am Bünteweg, die Etablierung des Instituts für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (ITAW), der Bau des Research Centers for Emerging Infections and Zoonoses, die Arrondierung des TiHo-Campus am Bünteweg, der Erwerb des Forschungsgebäudes von Boehringer Ingelheim in unmittelbarer Nachbarschaft der TiHo und die strategische Ausrichtung der Forschungsschwerpunkte der TiHo. Unter ihm gelang es der TiHo beispielsweise viele Jahre im Shanghai-Ranking Plätze unter den ersten fünf Universitäten im Fach Tiermedizin zu belegen. Sein Engagement für den Tierschutz und für Er-

satz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch honorierte die World Veterinary Assoziation im Jahr 2022 mit dem Global Animal Welfare Award für die TiHo.

### Grußworte und Rückblicke

Hochschulen befinden sich in einem ständigen Wandel. Greif wusste diesen Wandel erfolgreich zu gestalten, wie die Grußworte und Rückblicke am 26. September 2023 in der Aula eindrucksvoll zeigten. Professorin Dr. Ursula Siebert übernahm als Vizepräsidentin für Forschung spontan die Moderation der Feier, da Professorin Dr. Andrea Tipold, die das Amt der Vizepräsidentin für Lehre ebenfalls seit über zwei Jahrzehnten ausübt, krankheitsbedingt verhindert war. Siebert sagte: „Wir beginnen die Veranstaltung mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ein weinendes, weil Sie, Herr Greif, jetzt in den Ruhestand gehen. Ein lachendes, weil Sie so viel für die TiHo getan und die Lehre und Forschung an der TiHo auf ein solch hohes Niveau ge-

hoben haben. Wir möchten heute einen Einblick in die Entwicklung der TiHo unter Ihrer Leitung geben.“ Niedersachsens Wissenschaftsminister Falko Mohrs schloss sich dem an: „Es geht für die TiHo eine Ära zu Ende. Sie haben Führung, auch strategische Führung für unsere TiHo übernommen. Und auch in Niedersachsen haben Sie Spuren hinterlassen. Sie haben die TiHo – gemeinsam mit den Mitarbeitenden – zu dem gemacht, was sie heute ist: eine international renommierte, forschungsstarke Einrichtung mit exzellenten tierärztlichen Wissenschaften. Sie haben Generationen von Studierenden geprägt, das Studienangebot und die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen national und international ausgebaut und die TiHo baulich geprägt. Bei dem Erwerb der ehemaligen Boehringer-Liegenschaft legten Sie die nötige Vehemenz an den Tag für den so wichtigen Meilenstein der TiHo. Sie haben sich immer als jemand verstanden, der Verantwortung für die TiHo und die Gesellschaft übernimmt.“

Ohne die Studierenden wäre eine Hochschule keine Hochschule. Wie sich die Lehre an der TiHo in den vergangenen Jahren verändert hat, führte ebenfalls Siebert in spontaner Vertretung für Tipold aus. Der Unterricht in Kleingruppen, elektronische Prüfungen, der Aufbau von ZELDA – Zentrum für E-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung, neue Master-Studiengänge und die Einführung des Praktischen Jahres sind einige der Veränderungen, die Siebert vorstellte. Außerdem hob sie das Clinical Skills Lab (CSL) hervor, das maßgeblich dazu beitrug, dass die TiHo den Global Animal Welfare Award erhielt. Das CSL-Team erweitert das Angebot für die Studierenden stetig um neue Modelle und Simulatoren, wie Julia Mühlberg zeigte. Sie stellte ihr Dissertationsprojekt über einen neuen chirurgischen Simulator im CSL vor, mit dem Studierende die häufig vorkommende Labmagen-OP beim Rind üben können.

Stefanie Fitzner und Victoria Lechler setzen sich neben dem Studium im AstA für die Belange der Studierenden ein. Sie dankten Greif für die gemeinsamen Sitzungen und die damit verbundene Möglichkeit, sich in die die Studierenden betreffenden Angelegenheiten und Herausforderungen einzubringen.



**Professorin Dr. Ursula Siebert hielt zwei Grußworte und führte durch die Veranstaltung.** Fotos: Martin Bühler



**Julia Mühlberg stellte ihr Dissertationsprojekt über einen neuen Simulator im Clinical Skills Lab vor.**



**Stefanie Fitzner und Victoria Lechler engagieren sich im AStAVorstand. Sie hielten ein Grußwort für die Studierendenschaft.**

Die Europäische Vereinigung der veterinärmedizinischen Bildungsstätten, kurz EAEVE, hat das Ziel, die forschungsba- sierte Veterinärausbildung in Europa zu harmonisieren und sie entsprechend der gesellschaftlichen Bedürfnisse weiterzu- entwickeln. Um dies zu erreichen, führte die EAEVE unter anderem Akkreditie- rungen für das Tiermedizinstudium ein. Professor Dr. Stephane Martinot, Präsi- dent der EAEVE, sagte, Greif sei ein Pio- nier der EAEVE, der die Akkreditierung des Studiums stets unterstützt und vo- rangetrieben habe. Für mehrere Jahre engagierte er sich als Schatzmeister in der EAEVE und entwickelte den Berufs- stand entscheidend weiter.

Ein von außen sehr sichtbarer Erfolg Greifs ist das Klinikum am Bünteweg, dessen Bau er mit strategischem Ge- schick, Ausdauer und politischer Über- zeugungskraft umsetzte. Mit den Kli- niken für Pferde, Kleintiere sowie Heim- tiere, Reptilien und Vögel ist das Klinikum ein wichtiger Baustein für die qualitativ hochwertige klinische Ausbildung an der TiHo. Professor Dr. Karsten Feige, Leiter der Klinik für Pferde, gewährte unterhalt- same Einblicke in gemeinsame Heraus- forderungen, die er und Greif in den 18 Jahren, die sie gemeinsam an der TiHo tä- tig waren, bewältigt hatten. „Ich habe immer Ihre volle Unterstützung erfahren – vor allem, wenn Not am Mann war“, sagte er. Das Klinikum lobte er als weg- weisend. Es biete hervorragende Arbeits- bedingungen mit vielen Gestaltungsmög- lichkeiten in Forschung, Lehre und Dienstleistung. Professor Holger Volk, PhD, Leiter der Klinik für Kleintiere, be- richtete, dass er ohne Greif nicht an die TiHo gekommen wäre. Er lobte ebenfalls die Ausstattung des Klinikums und die Unterstützung durch Greif – auch an den Wochenenden. „Ich konnte immer anru-

## DIE ERSTE AMTSZEIT, 2002 BIS 2007

- 2002 – Überführung der TiHo in eine Stiftung des öffentlichen Rechts
- 2003 – Fusion der Klinik für Rinder mit der Klinik für Gynäkologie und Geburts- hilfe des Rindes; Auflösung des Zentrums für Lebensmittelwissen- schaften und Gründung der Institute für Lebensmittelqualität und -sicherheit und für Lebensmittelttoxikologie und Chemische Analytik; Erwerb eines Grundstücks am Bünteweg
- 2004 – Einführung des Praktischen Jahres
- 2005 – Sparmaßnahmen des Landes Niedersachsen (Hochschuloptimierungs- konzept)
- 2006 – Bauantrag für den Bau des Klinikums am Bünteweg; Erwerb eines Grundstücks am Bünteweg; Einführung des Masterstudiengangs Animal Biology und Biomedical Sciences
- 2007 – Bewilligung des ersten Teils (S3) des RIZ durch den Wissenschaftsrat



**Professor Dr. Stéphane Martinot, Präsident der EAEVE.**

fen. Und ich glaube, es gab keinen Moment, in dem er nicht auf dem Traktor saß.“ Professor Dr. Michael Pees leitet die Klinik für Heimtiere, Reptilien und Vögel. Er ist der dienstjüngste Einrichtungsleiter im Klinikum. „Ich wurde sehr herzlich willkommen geheißen und fühle mich sehr wohl an der TiHo. Die Bedingungen in Hannover haben wir vorher aus der Entfernung immer mit Bewunderung und etwas Neid verfolgt.“ Er sagte, dass er sich privilegiert fühle, in diesem Gebäude arbeiten zu dürfen. Am Ende überreichten sie Greif gemeinsam einen Schlüssel zum Klinikum, den Greif zur Einweihung im Jahr 2010 überreicht hatte. „Wir möchten sie damit einladen, jederzeit zu uns ins Klinikum zu kommen.“ Wie es der Zufall so will hatte Greif die gleiche Idee und überreichte wiederum den schmiedeeisernen Schlüssel, den er zur Einweihung vom damaligen niedersächsischen Wissenschaftsminister Lutz Stratmann erhalten hatte, an die drei Professoren.

Die Tierärzteschaft wird in ihrer Gesamtheit auf Bundesebene und Landesebene durch die Tierärztekammern und auf europäischer Ebene von der Federation of Veterinarians, kurz FVE, vertreten. Dr. Christiane Bärsch, Präsidentin der Tierärztekammer Niedersachsen und Dr. Siegfried Moder, Präsident der FVE und des Bundesverbandes Praktizierender Tierärzte (bpt) dankten Greif für seinen unermüdlichen Einsatz für die europäische tiermedizinische Familie. Die TiHo sei nicht nur die älteste, sie sei DIE tierärztliche Bildungsstätte – mit Strahlkraft in Europa. Moder verwies auf die enge Zusammenarbeit mit dem bpt und hob hervor, dass der Verband seit einigen

## DIE ZWEITE AMTSZEIT, 2008 BIS 2015

- 2008 – Bewilligung des zweiten Teils (S2) des RIZ; Richtfest für das Klinikum am Bünteweg; Gründung Translationsallianz in Niedersachsen (TRAIN) und Niedersächsische Zentrum für Biomedizintechnik, Implantatforschung und Entwicklung (NIFE); Einführung elektronischer Prüfungen; Akkreditierung durch die EAEVE; Erhöhung des Overheads von zehn auf zwanzig Prozent.
- 2009 – Erwerb eines Grundstücks am Bünteweg; Start der DFG-Forschergruppe Neurodegeneration und -regeneration bei ZNS-Erkrankungen des Hundes
- 2010 – Neuorganisation des Dezernats für Informations- und Datenverarbeitungsservice (IDS); Einweihung des Klinikums am Bünteweg; Einweihung der Mensa Caballus; Neuausrichtung der Graduiertenschule in Hannover Graduate School for Neurosciences, Infection Medicine and Veterinary Sciences (HGNI)
- 2011 – Gründung des Instituts für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung; Erwerb eines Grundstücks am Bünteweg; Einführung eines dritten PhD-Programmes; Auszeichnung mit dem Total-E-Quality-Prädikat
- 2012 – Einstieg in das ÖKOPROFIT-Programm
- 2013 – Start des Niedersachsen Research Network on Neuroinfectiology (N-RENNT); Eröffnung des Clinical Skills Lab
- 2014 – Eröffnung des Research Center for Emerging Infections and Zoonoses (RIZ); Einführung von BEST-VET: Berufsbegleitende Studienangebote in der VETerinärmedizin



**Gegenseitige Schlüsselübergabe: Gerhard Greif mit Professor Holger Volk, PhD, Professor Dr. Michael Pees und Professor Dr. Karsten Feige.**



**Dr. Christiane Bärsch und Dr. Siegfried Moder hielten Grußworte für internationale und nationale Berufsverbände.**

Jahren gemeinsam mit der TiHo eine Wahlpflichtveranstaltung für Ökonomie anbiete. Bärsch dankte für das langjährige gute Verhältnis zur Tierärztekammer und Greifs Einsatz für die umfassende Ausbildung der Tierärztinnen und Tierärzte. Besonders hob sie hervor, dass er die Vergabe der Approbation erleichtert habe und eine Info-Veranstaltung über mögliche Berufswege mit ins Leben gerufen habe. „Sie soll jungen Menschen Orientierung geben und zeigen, welche vielfältigen Möglichkeiten der Beruf bietet.“

Die umfassenden und zahlreichen Forschungsaktivitäten der vergangenen zwei Jahrzehnte Revue passieren zu lassen, ist fast nicht möglich. Siebert musste sich in ihrem Rückblick folglich auf ausgewählte Höhepunkte beschränken.



**Professor Dr. Jürgen Zentek berichtete über die Arbeit des Veterinärmedizinischen Fakultätentags.**

Dazu zählen der Bau des Research Centers for Emerging Infections and Zoonoses, die DFG-Forschergruppe Neurodegeneration und -regeneration bei ZNS-Erkrankungen des Hundes, die Gründung des Instituts für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung, das Niedersachsen Research Network on Neuroinfectiology (N-RENNT), die Alexander von Humboldt-Proessur für Professor Dr. Guus Rimmelzwaan, PhD, das DFG-Graduiertenkolleg VIPER, das WING – Wissenschaft und Innovation für Nachhaltige Geflügelwirtschaft, der Zugewinn des Forschungsgebäudes BeSt31 in der Bemerder Straße 31 mit der Gründung des Centers for Translational Studies und der Ausbau der Graduiertenschule der TiHo: Hannover Graduate School for Neurosciences, Infection Medicine and Veterinary Sciences (HGNI). Siebert zeigte, dass TiHo-Forschende die Drittmittel in den

## **DIE DRITTE AMTSZEIT, 2016 BIS 2023**

2017 – Alexander von Humboldt-Proessur für Professor Dr. Guus Rimmelzwaan, PhD

2018 – Gemeinsame Berufungen mit dem Friedrich-Loeffler-Institut, dem Leibniz-Institut für Virologie und dem Deutschen Primatenzentrum; Akkreditierung durch die EAEVE

2019 – Gründung des Zentrums für E-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung (ZELDA); Ansiedlung des WING; Start des DFG-Graduiertenkollegs Virus Detection, Pathogenesis and Intervention (VIPER)

2020 – Erwerb des BeSt31; Start des COVID-19-Netzwerk Niedersachsen (COFONI)

2021 – Gründung des Centers for Translational Studies

2022 – Auszeichnung mit dem Global Animal Welfare Award: Einrichtung des Master-Studiengangs Food Process and Product Engineering

2023 – Gemeinsame Berufungen mit dem Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik



vergangenen zwei Jahrzehnten kontinuierlich steigerten und inzwischen bei über 20 Millionen Euro im Jahr liegen. Zum Vergleich: Im Jahr 2003 lagen sie bei etwa 7 Millionen Euro.

Die deutschsprachigen veterinärmedizinischen Bildungsstätten treffen sich regelmäßig auf dem Fakultätentag, um sich über die Entwicklungen in der tiermedizinischen Lehre abzustimmen. Der Vorsitzende des Fakultätentages, Professor Dr. Jürgen Zentek von der Freien Universität Berlin, lobte die Entwicklung der TiHo und berichtete von der Arbeit des Fakultätentages. „Wir waren immer dankbar und froh, dass wir auf deine Erfahrungen bauen konnten“, sagte er zu Greif. „Deine Verbindungen zu EAEVE waren eine gute Messlatte und dein politisches Engagement hat uns immer weitergebracht. Ich hoffe, wir dürfen dich immer noch fragen, wenn wir Rat benötigen.“

Als die Hochschulen 2007 die Möglichkeit erhielten, durch Bund und den Ländern geförderte Forschungsbauten zu errichten, ergriff die TiHo die Chance und beantragte Neubauten für die Infektionsmedizin und die Zoonoseforschung. Beide Anträge wurden bewilligt und es entstand das Research Center for Emerging Infections and Zoonoses, kurz RIZ. Professor Dr. Albert Osterhaus, PhD, ist der Gründungsdirektor des RIZ. Er blickte auf die Entstehung des Zentrums und seinen Start an der TiHo zurück: „Es ist fast zehn Jahre her, dass Professor Baumgärtner mich kontaktierte, ob ich interessiert sei für die TiHo ein One-Health-Forschungszentrum aufzubauen. Ich arbei-



**Professor Dr. Albert Osterhaus, PhD, Gründungsdirektor des RIZ.** Fotos: Martin Bühler

tete gerade an Plänen für die Zeit nach meiner Pensionierung und dachte, dass das für einen Rentner sehr interessant sei ...“ Er lobte die gute Zusammenarbeit mit Greif, Baumgärtner und Rimmelzwan und führte aus, wie erfolgreich das RIZ arbeitet. „Wir bearbeiten sehr viele Forschungsprojekte und haben bereits über 230 Publikationen veröffentlicht.“ Darunter auch Veröffentlichungen in sehr hochrangigen Fachmagazinen wie Nature und Science. Für den Erfolg sei die Vision und die Initiierung von Greif entscheidend gewesen, so Osterhaus.

Über die akademischen Angelegenheiten der TiHo entscheidet der Senat. Das Gremium setzt sich aus 13 gewählten Mit-

gliedern zusammen. Sieben Mitglieder vertreten die Hochschullehrergruppe und jeweils zwei die Wissenschaftlichen Mitarbeitenden, die Studierenden und die Mitarbeitenden aus Technik und Verwaltung. Professor Holger Volk, PhD, hatte sich als aktueller Senatssprecher der Historie des Gremiums gewidmet und herausgefunden, dass Greif während seiner Präsidentschaft 236 Sitzungen geleitet hatte. In der längsten Senatsitzung noch vor seiner Amtszeit stand die Grundordnung auf der Tagesordnung. Sie dauerte bis in die Nacht. Er bemerkte, dass über die Jahre die Senatsitzungen immer effizienter gestaltet wurden. Die kürzeste fand während der Coronapandemie statt. Volk schlug den Bogen zur

## **DR. DR. H. C. MULT. GERHARD GREIF**

▼ Der TiHo stand Greif seit 2002 als Präsident vor. Nach Ablauf seiner ersten Amtszeit wurde der 1952 im oberhessischen Zeilbach geborene Tierarzt und promovierte Agrarwissenschaftler zweimal vom Senat der TiHo wiedergewählt. Seine dritte Amtszeit begann im Januar 2016. Im Mai 2011 verlieh die Trakia Universität in Bulgarien Greif für seine besonderen Verdienste um die Entwicklung der tierärztlichen Ausbildung in Europa und die Förderung von Lehre und Forschung an der Trakia Universität die Ehrendoktorwürde. Im Dezember 2011 ehrte die Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern Greif mit einem weiteren Ehrendokortitel. Die Universität würdigte besonders sein Engagement für die Tiermedizin und seine Darstellung der Veterinärmedizin in der europäischen Öffentlichkeit.

Neben seinem Präsidentenamt engagierte sich Greif in zahlreichen Gremien und Ämtern im In- und Ausland: Von 2008 bis 2010 war er Vorsitzender der Landeshochschulkonferenz und von 2004 bis 2008 Vorstandsmitglied und Schatzmeister der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE). Zudem war bzw. ist Greif Mitglied im Gesamtausschuss der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG), Mitglied im Aufsichtsrat des Niedersächsischen Zentrums für Biomedizintechnik, Implantatforschung und Entwicklung (NIFE), Mitglied im Vorstand der Mehl-Mülhens-Stiftung, Beiratsmitglied der Evangelische Studenten- und Studentinnengemeinde (ESG), Mitglied des Aufsichtsrats der Zoo Hannover GmbH und der Zoo Hannover Service GmbH, Vorsitzender des Verwaltungsrates des Studentenwerks Hannover, Mitglied des Beirates der Landesinitiative Life Sciences Niedersachsen (BioRegion) sowie Mitglied des Advisory Boards der Vetsuisse-Fakultät. Vor seiner Zeit an der TiHo war Greif in der Industrie tätig. Zuletzt war er Direktor von Elanco Animal Health, einer Sparte des Pharmakonzerns Eli Lilly and Company.



**Gerhard Greif mit Anna Mikolon, Hauptberufliche Vizepräsidentin der TiHo.**

Historie der TiHo und erinnerte daran, dass es immer wieder Rinder-Fachleute waren, die die Hochschule nach vorn brachten und in der Welt bekannt machten. Er zog Parallelen zwischen der Ära „Götze“ und der zu Ende gehenden Ära „Greif“. Volk überreichte ihm die Erstaufgabe „Rinderkrankheiten“ von Professor

Dr. Dr. h. c. Richard Götze und bedankte sich im Namen der Mitglieder des Senats der TiHo für seine Dienste.

Anna Mikolon verantwortet seit 2022 als Hauptberufliche Vizepräsidentin den Großteil der TiHo-Verwaltung. Sie erinnerte daran, dass Greif über zehn Jahre zusätzlich auch diese Aufgaben übernommen hatte. Er habe die TiHo sehr geprägt und zahlreiche Großprojekte erfolgreich umgesetzt. Durch die Überführung der TiHo in eine Stiftung zu Beginn seiner ersten Amtszeit habe die Hochschule viel Autonomie gewonnen und er habe genau gewusst, was er damit anfangen soll. „Ich habe von Ihnen gelernt, dass nichts unmöglich ist. Es stellt sich nie die Frage danach, ob etwas geht, sondern wie es geht. Wir sind dankbar, dass wir einen so mutigen und starken Präsidenten hatten.“

Professorin Dr. Madeleine Plötz, Leiterin des Instituts für Lebensmittelqualität und -sicherheit, und Professor Dr. Christian Visscher, Leiter des Instituts für Tierernährung, forschen mit ihren Teams im neuesten Zugewinn der TiHo, dem Forschungsgebäude BeSt31, wo sich das Center for Translational Studies befindet. Sie griffen die Worte von Wissenschaftsminister Mohrs auf, dass es manchmal auch Vehemenz braucht, um ein Ziel zu erreichen. Aber auch Kreativität, Fleiß und zu einem gewissen Grad seien auch Schnelligkeit und Kontinuität dafür hilfreich. Sie führten aus, wie wichtig es gerade auf ihren Gebieten sei, die Erkenntnisse aus der Forschung in die Praxis zu übertragen. Diese Translation braucht die TiHo. Das Gebäude biete mit seiner Ausstattung viele Möglichkeiten, um beispielsweise im kleinen Maßstab erzielte Ergebnisse im größeren Maßstab und damit für die Praxistauglichkeit zu testen.

Dr. Nicole Elleuche, Vorsitzende des Stiftungsrates der TiHo, dankte für die wunderbare und herzliche Zusammenarbeit. Er habe sich immer sehr leidenschaftlich und überzeugend für die TiHo eingesetzt und sehr viel erreicht. Sie sagte: „Dr. Greif hat die Hochschullandschaft in Niedersachsen und Deutschland maßgeblich geprägt und für den tierärztlichen Berufsstand europaweit entscheidende Impulse gesetzt. Für die TiHo hat er während seiner langjährigen Tätigkeit als Präsident eine exzellente Basis geschaffen, auf der die Hochschule in Zukunft erfolgreich und nachhaltig agieren kann.“

**Abschiedsworte von Dr. Dr. h. c. mult. Gerhard Greif**

## An der Spitze der TiHo

Greif verlässt die TiHo als dienstältester Präsident einer deutschen Universität. Das verdeutlicht einmal mehr, wie ungewöhnlich eine derartige Konstanz an Hochschulen ist. Im Lauf der Geschichte gab es nur drei Hochschulleiter, die noch länger an der Spitze der TiHo standen als Greif: August Conrad Havemann war von 1784 bis 1819, also 35 Jahre, Direktor der TiHo, die damals noch Roßarznei-Schule hieß. Auf ihn folgte für 28 Jahre von 1819 bis 1847 Ulrich Friedrich Hausmann. Von 1881 bis 1912 übernahm Karl Johann Christian Dammann für 31 Jahre das Amt des Direktors. Ab 1913 leiteten dann nicht mehr Direktoren, sondern Rektoren die TiHo. Insgesamt 39 Professoren übernahmen diese Aufgabe. Ihre Amtszeiten waren aber jeweils deutlich kürzer als die der Direktoren. Zum 1. Januar 2002 folgte Greif als erster TiHo-Präsident auf Professor Dr. Volker Moennig, der von 1997 bis 2001 der letzte Rektor der TiHo war.



**Professorin Dr. Madeleine Plötz und Professor Dr. Christian Visscher gaben kurze Einblicke in die translationale Forschung an der TiHo.** Fotos: Martin Bühler

„Es ist überwältigend“, sagte Greif zum Schluss der Feier. Da die im Jahr 1778 gegründete TiHo seit 245 Jahren besteht, macht, so hatte er es errechnet, seine Amtszeit neun Prozent der Zeit der TiHo seit ihrer Gründung aus. Während dieser neun Prozent habe er sechs verschiedene Wissenschaftsminister erlebt. Er freute sich, das Ziel erreicht zu haben, die TiHo als Universität klar zu positionieren. „Mir war es immer wichtig, nach Chancen zu suchen. Dafür sind Menschen wichtig. Ich freue mich, dass wir viele beeindruckende Persönlichkeiten für die TiHo gefunden haben, all die Vorhaben auszuführen.“ Er dankte allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, ohne die dies alles nicht möglich gewesen wäre. Mit den Worten „Was ich noch lieber mache als Reden halten, ist feiern.“ lud er zum Grillfest auf dem Campus Bischofsholer Damm ein. ■ vb



„Für die TiHo hat er während seiner langjährigen Tätigkeit als Präsident eine exzellente Basis geschaffen“, sagte Stiftungsratsvorsitzende Dr. Nicole Elleuche.

## EIN GESCHENK UNTER FREUNDEN

Der Vorstand der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover e.V. (GdF) verabschiedete Dr. Gerhard Greif in kleiner Runde mit einem besonderen Geschenk. Bereits 2007 hatte er eine Hörsaalplatz-Patenschaft im Großen Hörsaal im Klinikum am Bünteweg übernommen. Jetzt tauschte die GdF das Schild vor Ort gegen eine aktualisierte Version aus, die zum einen die Ehrendokortitel aufführt, die Greif inzwischen verliehen wurden, und zum anderen über die Dauer seiner Präsidentschaft informiert. GdF-Vorsitzende Dr. Stefanie Klingeberg dankte ihm für sein langjähriges Wirken als stellvertretender

Vorsitzender der GdF. Diese Aufgabe fällt dem Präsidenten der TiHo qua Amt zu, sodass Greif auch die Aktivitäten der TiHo-Freundesgesellschaft 22 Jahren mitgestaltete.

Dr. Wilfried Cossmann bekleidete das Amt des GdF-Vorsitzenden 16 Jahre bevor er es 2022 an Klingeberg übergab. Er blickte auf die lange gemeinsame Zeit mit Greif zurück und erinnerte an die initiierten Förderprojekte, zu denen unter anderem die TiHo-Akademie, Sport-Events, die Hörsaalkonzerte, der Heil- und Giftpflanzengarten oder die von der GdF übernommenen Deutschlandstipendien zählen.

Die Hörsaalplatz-Patenschaften sind eine Möglichkeit, die TiHo zu unterstützen. Patinnen und Paten erhalten ein Metallschild, das an „ihrem“ Platz im Hörsaal angebracht wird. Damit haben alle, die sich der TiHo verbunden fühlen, eine Möglichkeit, dies sichtbar zu zeigen. Gleichzeitig fördern sie mit ihrer Spende eine lebendige Campus-Kultur, internationale Begegnungen und den Austausch zwischen den Angehörigen der TiHo, den Studierenden und den Gästen aus aller Welt.

.....  
 Weitere Informationen finden Sie hier:  
[www.tiho-hannover.de/hoersaalplatz](http://www.tiho-hannover.de/hoersaalplatz)



Dr. Gerhard Greif (vorn in der Mitte) nach dem Austausch der Schilder mit dem Vorstand der Gesellschaft der Freunde der TiHo. Hintere Reihe: GdF-Vorsitzende Dr. Stefanie Klingeberg, Dr. Wilfried Cossmann, ehemaliger GdF-Vorsitzender, Antje Rendigs, Geschäftsführerin der GdF. Vordere Reihe: Schriftführerin Dr. Brigitte Thoms und Schatzmeister Christian Blöhs.

Foto: Sonja von Brethorst

# TERMINE

12.12.2023 sowie 2.1., 9.1. und 16.1.2024

## Seminarreihe Buiatrik

Klinik für Rinder

16.15 Uhr

Demo-Halle Klinik für Rinder

Kontakt: Prof. Dr. Martina Hoedemaker, PhD

Tel.: +49 511 856-7246

rikli@tiho-hannover.de

17.1.2024

## Anbau eiweißhaltiger Getreide und Herstellung von Fleischersatzstoffen – ein Diskurs zum Thema Fleischersatzstoffe

Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit

Kontakt: Dr. Juliane Hirnet

Tel.: +49 511 856-7538

juliane.hirnet@tiho-hannover.de

26.1.2024

## Letzter Vorlesungstag

29.1.-16.2.2024, 27.5.-14.6.2024, 7.-25.10.2024

## Aufbaukurs „Tierschutz/Ver-suchstierkunde“

Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie

Online-Theoriekurs + Online-Präsenz-block

Kontakt: Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Tel.: +49 511 856-8985

felasa@tiho-hannover.de

9.2.2024

## Seminar Veterinary Public Health: Neue Lebensmittel – neue Überwachung?

Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung

9 bis 17 Uhr

Kontakt: Dr. Sandra Brogden

Tel.: +49 511 953-7967

sandra.brogden@tiho-hannover.de

10.2.2024

## Ablauf moderner Schlachtung im Schlachthof – ein Diskurs zum Thema Fleischersatzstoffe

Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit

Kontakt: Dr. Juliane Hirnet

Tel.: +49 511 856-7538

juliane.hirnet@tiho-hannover.de

14.2.2024

## Helfen Tierärztinnen und Tier-ärzte auch kranken Fischen?

KinderUniHannover

17.15 Uhr

Online- und Präsenzvorlesung im Hörsaal des Instituts für Pathologie  
Referentin: PD Dr. Verena Jung-Schroers, Abteilung Fischkrankheiten und Fischhaltung

Kontakt: Silke Vasel

Tel.: +49 511 953-8003

silke.vasel@tiho-hannover.de

www.kinderuni-hannover.de

www.tiho-hannover.de/kinderuni

4.-8.3.2024

## Epidemiologie und Biometrie: Kursprogramm 2024

Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung, FEP – Förderverein für Angewandte Epidemiologie und Ökologie e. V.

13.30 Uhr

TiHo-Tower, Bünteweg 2

Kontakt: Heike Krubert

Tel.: +49 511 953-7951

heike.krubert@tiho-hannover.de

15.3.2024

## Kochen für viele: Kantinen, Mensen, Kindergärten – ein Diskurs zum Thema Fleischersatzstoffe

Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit

Kontakt: Dr. Juliane Hirnet

Tel.: +49 511 856-7538

juliane.hirnet@tiho-hannover.de

15.4.2024

## Vorlesungsbeginn

30.4.-16.5.2024, 21.8.-5.9.2024, 27.11.-12.12.2024

## Basiskurs „Tierschutz/Ver-suchstierkunde“

Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie

Online-Theoriekurs + Praxistraining in Präsenz

Kontakt: Prof. Dr. Bernhard Hiebl

Tel.: +49 511 856-8985

felasa@tiho-hannover.de

14.6.2024

## Feierliche Promotion

14 Uhr

20.6.2024

## Sommerfest

17 Uhr

Campus Bischofsholer Damm

Kontakt: Silke Vasel

Tel.: +49 511 953-8003

silke.vasel@tiho-hannover.de

19.7.2024

## Letzter Vorlesungstag

Weitere Informationen finden Sie unter [www.tiho-hannover.de/termine](http://www.tiho-hannover.de/termine)

## **BIB-TIPP**

Der barrierefreie, digitale Zugang zu Forschungsveröffentlichungen sowie klar definierte Open-Access-Publikationswege sind wichtige Bestandteile der modernen Forschungslandschaft. Das sogenannte DEAL-Konsortium verhandelt im Namen vieler deutscher Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit den drei großen Wissenschaftsverlagen Wiley, Springer Nature und Elsevier. Das Ziel ist es, eine deutschlandweite Veränderung herbeizuführen, die es Forschenden ermöglicht Open Access zu publizieren und dadurch die Sichtbarkeit und Reichweite ihrer Forschungsergebnisse zu erhöhen. Zudem soll der Zugang zu Forschungsliteratur verbessert werden. Mit den Verlagen Wiley (seit 2019) und Springer Nature (seit 2020) hat das DEAL-Konsortium bereits entsprechende Lizenzverträge geschlossen, die in er-

neuerter Form auch über das Jahr 2023 hinaus gelten werden. Mit dem Verlag Elsevier konnte lange Zeit keine Einigung erzielt werden. TiHo-Forschende mussten die Volltexte für nicht frei zugängliche Artikel in Elsevier-Zeitschriften solange einzeln über die Bibliothek beziehen. Der kürzlich geschlossene DEAL-Vertrag mit Elsevier ermöglicht es TiHo-Angehörigen nun digital auf den Großteil neu erscheinender Fachartikel des Verlags zuzugreifen. Es ist zudem geplant, einen digitalen Lesezugriff auf Archivinhalte zu ermöglichen. TiHo-Autorinnen und Autoren können ab sofort Open Access in Elsevier-Hybrid-Zeitschriften veröffentlichen und profitieren von einem Rabatt in Höhe von 20 Prozent auf die Publikationsgebühren in Gold-Open-Access-Zeitschriften.

In Ergänzung zu diesem Angebot haben TiHo-Autorinnen und Autoren ab Januar 2024 die Möglichkeit, ohne zusätzliche Kosten Open Access in sämtlichen hybriden Zeitschriften des Verlags Taylor & Francis zu publizieren. Außerdem erhalten sie einen Rabatt von 15 Prozent auf die Publikationskosten in Gold-Open-Access-Zeitschriften des Verlags. Auch die Leserechte für Zeitschriften von Taylor & Francis wurden für das Jahr 2024 angepasst. Neu ist der Zugriff auf die Science-and-Technology-Library-Kollektion sowie die Medical-Kollektion.

.....  
Weitere Informationen zum Publikationsprozedere in Elsevier-, Wiley- und Springer Nature-Zeitschriften finden Sie auf der Webseite der Bibliothek: [www.tiho-hannover.de/open-access](http://www.tiho-hannover.de/open-access)

## **KINDERUNI HANNOVER**

Wenn Hunde oder Katzen krank werden, gehen die Halterinnen und Halter mit ihrem Tier zu Tierärztinnen und Tierärzten. Aber wie ist das bei Fischen? Können auch Fische tierärztlich behandelt werden? Können wir ihnen Medikamente geben? Und was für Krankheiten können Fische überhaupt bekommen? Wie kranke Fische untersucht, wie sie in Narkose gelegt und sogar operiert werden können, erklärt Dr. Verena Jung-Schroers aus der Abteilung Fischkrankheiten und Fischhaltung unter dem Titel „Helfen Tierärztinnen und Tierärzte auch kranken Fischen?“ am Mittwoch, den 14. Februar 2024 um 17.15 Uhr.



Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eine Vorlesung dauert in der Regel 45 Minuten.

.....  
Weitere Informationen unter: [www.kinderuni-hannover.de](http://www.kinderuni-hannover.de)

## **DURCHGEBLICHT**

▼ Wir stellen Ihr tiermedizinisches Wissen auf die Probe: Was ist die Besonderheit auf diesem Röntgenbild? Die Auflösung finden Sie auf Seite 22 in diesem Heft.



## **NEUE LEBENSMITTEL - NEUE ÜBERWACHUNG?**

Im kommenden Jahr wird sich das Seminar Veterinary Public Health mit Milch- und Fleischersatzprodukten befassen. Hafermilch, Sojaschnitzel und Erbsenfrikadellen sind in den vergangenen Jahren immer beliebter geworden, wodurch das Angebot stetig wächst. Tierärztinnen und Tierärzte sind für die Überwachung und Untersuchung dieser Lebensmittel genauso zuständig wie für Lebensmittel tierischer Herkunft. Lebensmittel tierischer Herkunft werden unter anderem mikrobiologisch untersucht sowie auf Rückstände, Toxine, Allergene

und gentechnisch veränderte Organismen (GVO) getestet. Auch die Sensorik und die Kennzeichnung der Lebensmittel werden überprüft. Die Ersatzprodukte werden jedoch anders hergestellt, haben eine andere Zusammensetzung und weisen abweichende Haltbarkeits- und Verderbseigenschaften auf. Daher müssen die Methoden zur Untersuchung und Überwachung entsprechend angepasst werden.

Das Seminar Veterinary Public Health 2024 wird den aktuellen Status quo

und die daraus resultierenden Überwachungsaufgaben sowie wissenschaftliche Fragestellungen beleuchten. Zudem werden die Besonderheiten dieser Ersatzprodukte, Fragen zur Nachhaltigkeit und ernährungswissenschaftliche Bewertungen diskutiert und eine Risikobewertung vorgenommen.

.....  
Das Seminar Veterinary Public Health findet am Freitag, den 9. Februar 2024, von 9 bis 17 Uhr im Hörsaal des Instituts für Pathologie am Campus Bünteweg statt.



Maureen Jericho, Dirk Schölch, Dr. Matthias Link, Professor Dr. Gerhard Breves, Lea Eglin, Hannah Otten, Charlotte Glaser, Aaron Engel und Pia Wilke (v.l.n.r.). Foto: privat

## VON STUDIS FÜR STUDIS

Wie sieht eine nachhaltige Tierarztpraxis aus? Welche Veränderungen sind erforderlich, um klima- und umweltfreundlicher zu werden? Eine studentische Initiative widmete sich diesen Fragen in einer Wahlpflichtveranstaltung.

▼ Klima- und Umweltschutz sind in der Gesellschaft angekommen und auch die Tiermedizin kann sich ihrer Verantwortung nicht entziehen. Wie in anderen Branchen auch, muss es Transformationsprozesse geben und unser Handeln muss sich an die Nachhaltigkeitsziele anpassen. Deshalb organisierten die Students for Future gemeinsam mit der International Veterinary Student's Association der TiHo und Professor Dr. Gerhard Breves eine Wahlpflichtveranstaltung (WP) zu Nachhaltigkeitskonzepten für eine zukunftsfähige Praxisgestaltung.

Ziel der ersten WP-Veranstaltung war es, die Kriterien für Nachhaltigkeit als theoretische Grundlagen für die weiteren Abende zu definieren. Die Teilnehmenden setzten sich dafür mit der Treibhausgasbilanz einer Tierarztpraxis auseinander. Außerdem stellten sie Konzepte und Informationsmaterialien aus der Humanmedizin vor, die der Tiermedizin in diesem Punkt voraus ist. So gibt es beispielsweise ein ausführliches „Handbuch Grüne Praxis“ von Health for Future und einige Krankenhäuser haben bereits umfangreiche Nachhaltigkeitskonzepte ent-

wickelt. Die Teilnehmenden erörterten, welche Bereiche der Humanmedizin auf die Tiermedizin übertragbar sind und entwickelten beispielhafte Umweltkonzepte.

Eine Woche später folgte eine hochschulförliche Abendveranstaltung mit zwei externen Gästen, die zeigten, wie eine nachhaltige Transformation der eigenen Praxis mit viel Freude und sogar großen finanziellen Einsparungen einhergehen kann. Die Referenten sind Nachhaltigkeitspioniere im Bereich Tiermedizin: Dr. Matthias Link hat eine Gemischtpraxis in Varrel und Dirk Schölch führt eine Kleintierpraxis in Mörfelden-Walldorf. Beide widmen sich bereits seit vielen Jahren begeistert der nachhaltigen Umgestaltung ihrer Praxis. Ihre Vorträge waren als virtuelle Praxisrundgänge gestaltet, in denen sie alle Betriebsbereiche aus der Perspektive des Klima- und Umweltschutzes betrachten. Sie stellten viele praxisnahe Lösungen vor und teilten ihre Erfahrungen. Im Anschluss gab es Raum für Fragen und Diskussionen, bei denen der rege Austausch Mut für die Zukunft machte.

Am dritten Termin folgte ein Vortrag von Dr. Alexandra Schütter über aktuelle Bestrebungen der Klinik für Kleintiere der TiHo zu mehr Nachhaltigkeit. Es hat sich bereits ein Team von Interessierten gebildet, das sich eine nachhaltige Klinik zum Ziel gesetzt und einzelne Änderungen angestoßen hat. Allerdings konnten sie viele Punkte noch nicht umsetzen, da die Koordination strukturelle Veränderungen und teils Mehrarbeit erfordern. An der anschließenden Diskussion nahm auch Professorin Dr. Isabel Hennig-Pauka als Vertreterin der Nutztierkliniken teil. Es stellte sich heraus, dass viele Beschäftigte einer Umstellung auf umweltfreundlichere Alternativen grundsätzlich positiv gegenüberstehen, jedoch oft an der Expertise einzelner Fachgebiete sowie der Zeit, sich umfassend mit den Themen zu beschäftigen, scheitern. Es wurde der Wunsch nach einer zentralen Koordinations- und Ansprechstelle für Klima- und Umweltschutz an der TiHo geäußert, zum Beispiel in Form eines Green Office.

Das Fazit lautet: In der gesamten Tiermedizin besteht dringender Handlungsbedarf. Denn aktuell sind Tiermedizinerinnen und Tiermediziner mit der Suche nach Lösungen und der Recherche zu Themen, die teils weit außerhalb ihrer fachlichen Kompetenzen liegen, allein gelassen. Es bedarf dringend niederschwelliger Informationen und nachhaltiger Lösungen „von der Stange“, um eine großflächige Transformation realistisch zu machen. Die „Ideensammlung für eine nachhaltige Tierarztpraxis“, die im Laufe der WP entstanden ist, soll einen Anfang darstellen, um Praxen und Kliniken den Einstieg in das Thema zu erleichtern. ■ **DAS TEAM DER NACHHALTIGKEITS-WP**

Die Studierenden veröffentlichen die Sammlung über den Instagram-Kanal @nachhaltige\_tiermedizin. Falls Sie sich einbringen und mitwirken möchten: tiho@students.fridaysforfuture-hannover.de.



**Eine Performance der TiHo Tigers während eines Fußballspiels des 1. FC Euters.**

Foto: Simon Eymann

## STUNTS UND STIMMUNG

Mit großem Ehrgeiz, viel Engagement und jeder Menge Spaß trainiert das Cheerleading-Team TiHo Tigers für die jährlichen Medimeisterschaften und für die Unterstützung des 1. FC Euter auf dem Fußballplatz.

▼ Cheerleading ist eine Sportart, zu der mehr gehört als Anfeuerungsrufe und Pompoms. Sie kombiniert Akrobatik, Tanz und Turnen. Inzwischen sind Cheerleaderinnen und Cheerleader bei vielen Sportarten ein fester Bestandteil des Spieltags. Sie sorgen für Stimmung im Publikum, feuern die Mannschaften an und bieten eine gute Show. Seit einigen Jahrzehnten hat sich Cheerleading als eigenständiger Sport etabliert. Es gibt eigene Wettbewerbe und sogar Weltmeisterschaften. Auch die Medimeisterschaften haben dies erkannt und einen Cheerleading-Contest in ihrem Programm aufgenommen.

Die Medimeisterschaften sind ein jährlich stattfindendes Festival von und für Medizinstudierende. Sie fanden im Jahr 2002 als universitätsübergreifendes Fußballturnier erstmals statt. Inzwischen werden auch Turniere anderer Sportarten wie Handball, Volleyball und nun auch Cheerleading ausgetragen. Die Universitäten wählen jedes Jahr eigene Mottos, zu denen sie Songs schreiben, Musikvideos drehen und Fanwagen bauen. Jedes Jahr reisen bis zu 25.000 Stu-

dierende aus Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Ungarn, der Schweiz und vielen weiteren Ländern nach Obermehler, um unter dem Motto #nurLiebe die Wettkämpfe auszutragen und zu feiern.

### Die TiHo Tigers

Im Herbst 2019 gründeten Studierende die TiHo Tigers. Das Team organisiert sich selbstständig und leitet auch das Training. Ursprünglich war der erste Auftritt der TiHo Tigers für die Medimeisterschaften 2020 geplant. In dem Jahr fielen die „Medis“ aber pandemiebedingt aus. Im September 2021 fand das Festival dann unter einem gut durchdachten Hygienekonzept in einem kleineren Rahmen statt und die Tigers hatten ihren ersten Auftritt. Nach einem Jahr erzwungener Trainingspause war die Vorbereitung sehr herausfordernd, aber zum Turnier hatten sie die für 2020 geplante Performance bestens einstudiert. Vor dem Auftritt vor tausenden Menschen war die Aufregung groß. Doch sobald die Musik ertönte, war davon nichts mehr zu merken und der anschließende Jubel des Pu-

blikums zeigte, dass sich die Anstrengungen gelohnt hatten. Die TiHo nimmt seit 2017 an den Medis teil, konnte es bisher aber in keiner Sportart in die Top10 schaffen. Das änderte sich nach dem Auftritt: Als am folgenden Abend auf der Hauptbühne die Pokale für die ersten drei Plätze vergeben wurden, belegten die TiHo Tigers den zweiten Platz! Seitdem sind sie ein fester Bestandteil der Medis: Bei den Medimeisterschaften 2022 belegten die TiHo Tigers trotz einiger Rückschläge im Training den siebten Platz von 33 teilnehmenden Universitäten. Im Jahr 2023 zeigten sie ebenfalls eine starke Performance und erreichten bei 35 teilnehmenden Teams den zehnten Platz.

Der Cheerleading-Contest bei den Medimeisterschaften ist sehr beliebt und die Teilnehmer- und die Zuschauerzahlen, aber auch das Niveau der „Routinen“, wie die Programme genannt werden, sind über die Jahre stark gestiegen. Die Tigers sind aber nicht nur bei den Medis aktiv, auch bei den Spielen der Fußballmannschaft der TiHo, dem 1. FC Euter, sorgen sie mit Anfeuerungsrufen und Stunts für Stimmung. Zurzeit bereitet sich das Team auf die Saison 2023/24 vor: mit neuen Mitgliedern und einer neuen Choreografie. Der Ehrgeiz eine noch bessere Platzierung zu erreichen, ist im gesamten Team riesig.

Zum Tag der offenen Tür der TiHo organisierte das Team das Tigers Café. Für alle Besucherinnen und Besucher boten sie Kaffee, Kuchen und Waffeln an. Da es sich um eine selbstständige, studentische Gruppe handelt, sind die Tigers auf Spenden und Sponsoring angewiesen, um vor allem die Hallenmiete und die Uniformen zu finanzieren. ■

**MAUREEN JERICHO**

Mehr Infos gibt es auf dem Instagram-Account der TiHo Tigers: @tiho\_tigers

# TIHO **camniis** VORSTELLUNG TOTFUNDMONITORING

Der schleswig-holsteinische Umweltminister Tobias Goldschmidt besuchte im September das Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung in Büsum und stellte gemeinsam mit Professorin Dr. Ursula Siebert die Ergebnisse des Totfundmonitorings von Kleinwalen und Kegelrobben für das Jahr 2022 in Schleswig-Holstein vor. „Die politische Antwort ist so dringlich wie klar: Es braucht mehr Ruhe- und Rückzugsräume in unseren Meeresgewässern“, sagte Goldschmidt. Er zeigte sich besorgt angesichts der Ergebnisse des Berichtes. „Viele Menschen nennen die Meere ihr Zuhause. Doch häufig vergessen wir, dass wir hier nicht allein zu Hause sind und wir uns diese einzigartigen Naturräume mit höchst sensiblen Lebewesen teilen. Dazu gehören Schweinswale und Kegelrobben, die eine enorm wichtige Funktion für die Balance der Ökosysteme unserer Meere einnehmen. Die Ergebnisse des diesjährigen Monitoringberichts sind ein weiteres Alarmsignal mit Blick auf den Zustand der Meere und ihrer Bewohner.“

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum von März 2022 bis Februar 2023 an den Küsten Schleswig-Holsteins 218 Schweinswale und 23 Kegelrobben gefunden. Dabei handelte es sich vorwiegend um neugeborene und junge Tiere. Ein Großteil der Tiere verstirbt im Alter von unter zehn Jahren. Das ITAW-Team untersuchte für das aktuelle Monitoring 20 Schweinswale und alle 23 Kegelrobben. Neben Infektionskrankheiten wie Parasitenbefall in Lunge und Ohren oder Lungenentzündungen stellte das Team auch Beifang und Traumata als Todesursachen fest.

Professorin Dr. Ursula Siebert appellierte: „Wir müssen dringend die Gesamtbelastung, die durch menschlichen Aktivitäten bei den Schweinswalen und Robben entsteht, besser verstehen und reduzieren. Denn um einen besseren Schutz zu gewährleisten, müssen wir die Belastungsgrenzen der Tiere festlegen. Sind diese erst einmal überschritten, sind eine Umkehr und der Erhalt



**Tobias Goldschmidt.**

Foto: Robobe Ahmadi

der Meeressäugerpopulationen schwierig. Im Anschluss an die Präsentation der Ergebnisse informierte sich Goldschmidt über den praktischen Teil der Arbeit am ITAW und nahm an einer Schweinswal-Obduktion teil. ■ vb

Den Bericht finden Sie online unter [www.tiho-hannover.de/totfunde](http://www.tiho-hannover.de/totfunde)

## ONE-HEALTH-WORKSHOP

Im September versammelten sich Virologinnen und Virologen in Goslar, um am zweiten Workshop „One Health and Zoonotic Viruses“ der Gesellschaft für Virologie teilzunehmen. Das Thema des Workshops war: „New and re-emerging zoonotic diseases“.

Professorin Dr. Gisa Gerold, Institut für Biochemie und Research Center for Emerging Infections and Zoonoses der TiHo, und Dr. Yvonne Börgeling, Zentrum für Molekularbiologie der Entzündung an der Universität Münster, organisierten und leiteten durch die Veranstaltung. Der Workshop bot eine Plattform für den Austausch neuer Erkenntnisse und Herausforderungen im Bereich der zoonotischen Viren. Die internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diskutieren die aktuellen Vogelgrippe-Ausbrüche sowie neue und wieder auftretende Zoonosen in vier Keynote Lectures und vier Workshop-Sessions.

tems im Umgang mit zoonotischen Krankheitserregern, virale Determinanten und das Pandemiepotenzial von Viren, Faktoren, die es Viren ermöglichen, zwischen verschiedenen Tierarten zu wechseln, sowie Strategien im Umgang mit aufkommenden Viren. Die Auszeichnung für den besten Kurzvortrag erhielt Dr. Peter Reuther vom Universitätsklinikum Frei-

burg. Der Workshop unterstreicht die Relevanz der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Virologie, insbesondere angesichts der ständig wachsenden Bedrohung durch neue und wieder auftretende zoonotische Erkrankungen. Er schaffte den Raum für den Austausch von Wissen, aber auch für die Entwicklung neuer Strategien im Kampf gegen diese Herausforderungen. ■ vb



**Die lebhaften Diskussionen setzten sich auch während der Abendveranstaltung fort.**

Foto: privat





Besuch des Heil- und Giftpflanzengarten mit Dr. Lisa Siekmann, Professorin Dr. Madeleine Plötz und Dr. Karin Wiesotzki (hintere Reihe, zweite, dritte und vierte von links). Foto: privat

## 11 LÄNDER 1 STUDIENGANG

Der zweite Jahrgang des internationalen Masterstudiengangs „Food Process and Project Engineering“ ist gestartet.

▼ Zum Semesterstart am 9. Oktober 2023 begrüßte die TiHo in Kooperation mit dem DIL Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik zum zweiten Mal internationale Studierende des Studiengangs Food Process and Project Engineering (FPPE) in Hannover und Quakenbrück. Im vergangenen Jahr war das neue Angebot mit zwölf Studierenden gestartet. In diesem Jahr konnten nun 16 Studierende aufgenommen werden. Die Studierenden stammen aus elf verschiedenen Ländern.

Ihre Orientierungswoche in Hannover verbrachten sie unter anderem auf dem Lehr- und Forschungsgut in Ruthe. Der Brückenschlag vom landwirtschaftlichen Betrieb mit Nutztierhaltung und Futtermittelproduktion hin zum Hauptthema des Studiengangs, der Herstellung und Produktion von Lebensmitteln bot einen gelungenen Einstieg. Die Möglichkeit bei einem Rundgang mit Professorin Dr. Madeleine Plötz, Vorsitzende der Masterkommission, und Dr. Christian Sürle, Leiter des Lehr- und Forschungsguts Ruthe, selbst im Betrieb mit anzufassen, ließen sich die Studierenden nicht entgehen und unterstützten im Geflügelzentrum und beim Melken. Sie lernten in der Woche zudem den Campus Bünteweg und den Campus Bischofsholer Damm kennen. Außerdem stellte sich das Institut

für Lebensmittelqualität mit seinen Abteilungen vor. Im Laufe dieser ersten Woche wuchs die Gruppe der Studierenden bei den gemeinsamen Aktivitäten schon gut zusammen. Sie belegten auch schon die ersten Pflichtmodule: „Foodborne Zoonosen“ und „Information skills, general research skills“.

In der zweiten Woche folgte die Orientierungswoche am Studienort Quakenbrück. Das DIL und einige Unternehmen der Region stellten sich den Studierenden vor. Außerdem hörten die Studierenden Vorlesungen zu den Modulen „Process Engineering and Advanced Technologies“ sowie „Advanced Analytics“. Zusätzlich gab es ein soziales Rahmenprogramm und sie lernten die Studierenden des ersten Jahrgangs kennen. Als sogenannte „Buddys“ werden sie ihnen zur Seite stehen, um sie zu unterstützen, sich in Quakenbrück einzuleben oder um Fragen zum Studium zu klären.

Die Studierenden des ersten Jahrgangs belegen in Quakenbrück derzeit noch einzelne Module des dritten Semesters, haben jedoch bereits einen neuen, praktischen Fokus: Sie bereiten sich auf ihre dreimonatige Case Study vor, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen auf die Masterarbeit im vierten Semester hinarbeiten wird.

Der von der TiHo gemeinsam mit dem DIL geführte Artland Campus bietet nun also zwei Jahrgängen eine neue Studienheimat. Das Ziel der „Internationalität“ sieht die FPPE-Koordinatorin der TiHo, Dr. Lisa Siekmann, als voll erfüllt an: „Wir hatten bereits im ersten Jahrgang eine internationale Studiengruppe aus mehreren Ländern. Für dieses Jahr konnten wir wieder Studierende aus aller Welt begrüßen. Sie stammen aus Indien, Indonesien, Jordanien, Mexiko, Russland, Nepal und El Salvador. Und zusätzlich haben wir zwei Studierende aus Deutschland in der Gruppe.“ ■ LISA SIEKMANN



Vier Studierende bereiten sich in Ruthe darauf vor, beim Melken zu unterstützen. Foto: Siekmann



**Der Professionelle-Lehre Kurs 11 (v.l.n.r.): Claudia Nounla, Desiree Schaaf, Pascal Hofmann, Niko, Clara-Berenike Hartung, Nina Volkrmann, Lisa-Marie Schünemann, Alexandra Schütter, Friederike Gethöffer, Andrea Springer, Claudia Busse, Eva Leitzen, Hilke Oltmanns, Michaela Krey, Stefan Küskens, Jan-Berend Lingen. Nicht auf dem Foto sind Fred und Martin.** Foto: DesireeSchaaf

## LEHRE FÜR LEHRENDE

Nach der Coronapandemie startete der begehrte berufsbegleitende Lehrgang „Professionelle Lehre“ im April 2022 wieder in Präsenz: 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten didaktische Methoden und bauten über anderthalb Jahre ihre Führungsqualitäten aus. Im September dieses Jahres fand der Abschlussworkshop statt.

▼ „Das erste Mal wieder in Präsenz.“ Mit diesen Worten starteten die Coaches Michaela Krey und Claudia Nounla den Einführungsworkshop des elften Professionelle-Lehre-Kurses im April 2022 in Visselhövede. Auch uns Teilnehmenden kam es ungewohnt vor, wieder gemeinsam in Gruppen zu arbeiten und Kontakte zu pflegen.

Unsere Erfahrungen mit digitalen Lehrmethoden aus der Zeit der Pandemie brachten wir in den Kurs ein, besonders Interaktionen in Online-Formaten. Wir spielten sie wiederholt durch und verbesserten sie. Gleichzeitig entwickelten wir Präsenz-Workshops und Übungen weiter. Alle Teilnehmenden arbeiteten außerdem an Formaten für ihre eigenen Lehrveranstaltungen, um den Lernerfolg der Studierenden zu steigern. Sehr hilfreich war und ist, dass das Zentrum für E-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung (ZELDA) kontinuierlich sein Angebot der nutzbaren Werkzeuge erweitert: So stehen mittlerweile mit H5P und Opencast interaktive Software-Programme zur Verfügung, die mit ihren Möglichkeiten weit über die bereits in der Hochschule erprobten CASUS-Fallbeispiele hinausgehen.

Ein Quiz in die Vorlesung einbauen, selbstständig zu lösende Aufgaben erdenken oder professionelles und wertschätzendes Feedback geben – das waren einige der Vorhaben, die wir angehen wollten. Anderthalb Jahre dauerte der Kurs, in dem wir uns bewusst auf didaktische Methoden und intensive Coachings für die eigene Lehre und den Ausbau unserer Führungskompetenzen einließen.

### Neue Formate

Dr. Claudia Busse, Augenspezialistin an der Klinik für Kleintiere, schaute genau hin: Durch die klare Definition der Lehrziele in der Klinik können Lehrende diese einfacher in Veranstaltungs- und Prüfungskonzepte umsetzen. Mehr Transparenz und Struktur erleichtern es den Studierenden über die Prüfung hinaus zu lernen und sich auf das Berufsleben vorzubereiten.

Um interessierten Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich vertiefend mit dem Fach Veterinärnästhesie und -anästhesie zu befassen, erstellte Dr. Alexandra Schütter, ebenfalls aus der Klinik für

Kleintiere, auf der Lernplattform Moodle Kursmaterialien zum Selbststudium.

Parasitologin Dr. Andrea Springer entwickelte ein E-Learning-Tool, mit dem Studierende mithilfe von Fotos eigenständig üben können, Parasiten-Eier und -Larven zu diagnostizieren. Außerdem sollten die Studierenden ihre Fähigkeiten selbst überprüfen können. Es entstand ein „Koprooskopie-Quiz“ in Moodle. Mit der Funktion „Überprüfen“ baute sie Feedback bzw. Hilfestellungen zu den Antworten der Studierenden ein.

Für das Wahlpflichtfach „Blickwinkel: Gestütsmedizin in Simulation und Praxis“ erstellte Dr. Martin Köhne aus der Reproduktionsmedizinischen Einheit der Kliniken auf der CASUS-Plattform digitale Fallbeispiele, die er aus der Praxis übernahm. Die dargestellten Diagnostik- und Therapiemethoden beleuchtet er auf Evidenzbasiertheit, aus ethischer Sicht und auf die mögliche Umsetzbarkeit im Simulatortraining. Abschließend übten die Studierenden die Methoden in der Reproduktionsmedizinischen Einheit der Kliniken an Simulatoren.

Désirée Schaaf, PhD, Institut für Mikrobiologie und Frederik Kiene, PhD, Klinik für kleine Klautiere, erarbeiteten eine gemeinsame Wahlpflichtveranstaltung und verknüpften die Theorie aus dem Labor mit der Praxis im Tierbestand. In dem Kurs „Infektionskrankheiten in Nutztierbeständen – von der bakteriologischen Labordiagnostik zur Bestandssanierung“ diskutieren sie Fallbeispiele, bevor die Studierenden im praktischen Teil selbstständig die Labordiagnostik durchführen und einen betroffenen Bestand besuchten.

Am Puls der Zeit bewegte sich auch Dr. Stefan Küskens aus der Klinik für Rinder. Mit einer 3D-Animation simulierte er die endoskopische Labmagenfixation nach Janowitz und wendete gleichzeitig das 3R-Prinzip (replace, reduce, refine) für Tierversuche an: Die Technik der endoskopischen Labmagenfixation zeigte er mit einem 3D-animierten Clip, den er in



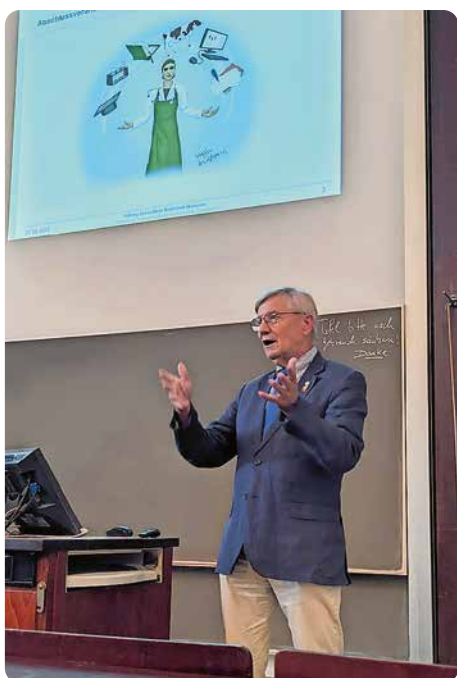
### Posterpräsentation im Institut für Physiologie und Zellbiologie.

Foto: Nina Volkmann

HSP mit Fragen und weiteren Informationen zu einer interaktiven Sammlung zusammenfügte.

Nikolaos Kladisios, PhD, aus dem Institut für Zoologie widmete sich in seinem Wahlpflichtkurs für Masterstudierende „Deep Learning and Artificial Neural Networks in MATLAB“ der mathematischen und digitalen Darstellung eines biologischen neuronalen Netzwerks. Im Kurs kombiniert er klassische Vorlesungen, die Methode des „Flipped Classroom“ sowie Selbstübungen.

Um die Studierenden in der Vorlesung „Klinische Pharmakologie“ zur aktiven Mitarbeit zu motivieren, wählte Dr. Hilke Oltmanns auch den Flipped Classroom.



**TiHo-Präsident Dr. Gerhard Greif überreichte nach der Veranstaltung die Urkunden.** Foto: Nina Volkmann

Dabei standen in der ersten Vorlesungsstunde Wissensvermittlung und Re-Aktivierung vorhandenen Wissens im Vordergrund. Zu Hause konnte die Studierenden ein Fallbeispiel eines Patienten eigenständig bearbeiten.

Ebenfalls mit dem „Flipped Classroom“ arbeitete Dr. Lisa-Marie Schünemann aus dem Institut für Virologie für die Tutorien im Master-Studiengang „Animal Biology and Biomedical Sciences“: Studierende erarbeiteten eigenständig Faktenwissen, das sie in der Präsenzveranstaltung gemeinsam einordneten und anwendeten – die Studierenden wurden so zu Lehrenden.

Für das Institut für Tierernährung konzipierten Dr. Clara Berenike Hartung und Dr. Jan Berend Lings eine neue Wahlpflicht-Veranstaltung: Anhand des Konzeptes des „problemorientierten Lernens“ sollten Studierende die wichtigsten Aspekte erarbeiten, die es bei der Konzeption eines Futtermittels zu beachten gilt.

Pathologin Eva Leitzen, PhD, und Dr. Friederike Gethöffer aus dem Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung machten sich ebenfalls ein interaktives HSP-Wahlpflichtmodell zu Nutze, mit dem Tiermedizin- und Biologie-Studierende im Selbststudium interaktiv pathologische Diagnosen mit Fragestellungen aus der Wildtierforschung verknüpfen können.

Konkrete Bedürfnisse der Studierenden erfüllten Pascal Hoffmann, PhD, Institut für Physiologie und Zellbiologie, und Dr. Nina Volkmann, Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie: Um Erstsemestern die Orien-

tierung zu erleichtern, entwickelten sie eine App-basierte digitale Schnitzeljagd, den sogenannten Ersti-Bound. Studierende können damit spielerisch die beiden Standorte der TiHo in Hannover erkunden und Fragen beantworten – Preise für die Bestplatzierten inklusive.

### Die Abschlussveranstaltung

Der scheidende Präsident der TiHo, Dr. Gerhard Greif, überreichte uns die Urkunden mit dem „Landeszertifikat Hochschullehre Niedersachsen“ persönlich am Ende der Abschlussveranstaltung. Der als Posterausstellung mit integriertem Quiz konzipierte gemeinsame Abschluss gab allen die Möglichkeit, gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern des ZELDA-Symposiums und der interessierten Hochschulöffentlichkeit über die erarbeiteten Lernkonzepte ins Gespräch zu kommen. Jedes der 16 Poster war mit einem QR-Code und einer eingebetteten Quizfrage zum Inhalt versehen. Am Ende wurden drei Gewinner des Rätsels ermittelt und belohnt. Die Teilnehmenden dieses Professionelle-Lehre-Kurses planen mit den gewonnenen Erfahrungen schon jetzt neue Querschnittveranstaltungen oder Projekte, die für den wertvollen Austausch zwischen den Institutionen förderlich sind.

Ein besonderer Dank gebührt den Coaches für ihre positive und anregende Wissensvermittlung sowie Dr. Beate Pöttmann für die tolle organisatorische Begleitung des Lehrgangs, der gesamten TiHo für ihre Vielfalt und natürlich den Studierenden für die Geduld bei der Erprobung der Methoden. ■ FRIEDERIKE GETHÖFFER UND DER GESAMTE PL-11-KURS



Paula Welter, Klinik für Kleintiere, stellte eine Studie zu übergewichtigen Hunden vor.



Die TiHo Tigers organisierten ein studentisches Café.

## TAG DER OFFENEN TÜR

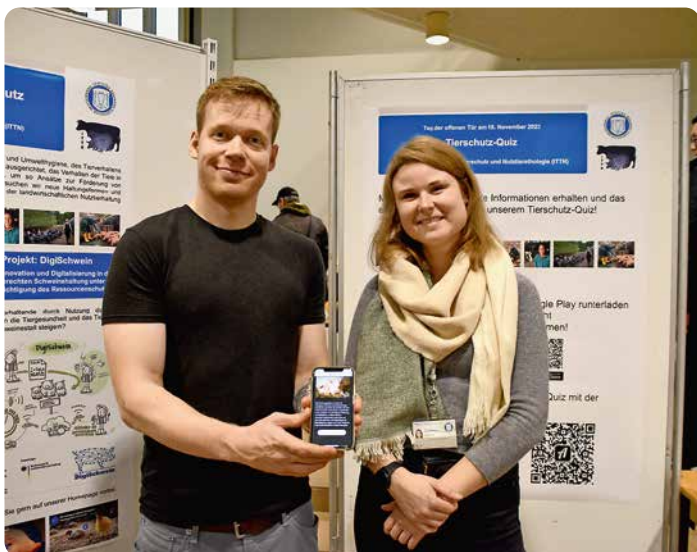
Vorträge, Führungen und Präsentationen standen im November zum Tag der offenen Tür am Campus Bünteweg auf dem Programm. Bedingt durch die Corona-Pandemie hatte die TiHo im Jahr 2018 das letzte Mal zum Anfassen und Stauen eingeladen. Die Vorträge und Führungen der drei Kliniken im Klinikum am Bünteweg waren sehr beliebt, genau wie die Präsentationen und Vorträge im Institut für Pathologie und eine Führung durch den Park am Bünteweg. Das Cheerleading Team der TiHo, die TiHo Tigers, boten zudem im Lehrgebäude I das Tigers Café an. Der Tag der offenen Tür der TiHo fand wieder während des November der Wissenschaft statt, den die Initiative Wissenschaft Hannover alle zwei Jahre veranstaltet.



Dr. Sabine Aboling, Institut für Tierernährung, bot eine Führung durch den Park an.



Dr. Sophia Pankoke und Dr. Sarah Gnesmer aus dem Anatomischen Institut stellten einen virtuellen Seziertisch vor.



Tierschutz-Quiz: Jan Robering und Karolin Skiba aus dem Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie zeigen, wie es geht.



Die Gesellschaft der Freunde testete das Wissen der Besucherinnen und Besucher rund um die TiHo.



tinnen und Tierärzte uns schickten und die wir auswerteten“, berichtet Strube. Für die Freilandbeobachtungen fingen die Forschenden die Zecken mit der sogenannten Flaggmethode. Dafür ziehen sie ein Baumwolltuch über den Boden. Aktive Zecken klettern auf die Unterseite des Tuchs und können anschließend abgesammelt und gezählt werden. Die Zeckenplots sind ein quasi-natürliches Habitat im Freien, in dem Zecken an dünnen Holzstäben emporklettern können. An diesen Stäben können sie einfach gesehen und gezählt werden. Für die einjährige Einsendungsstudie erfassten die Forschenden knapp 20.000 Zecken und dokumentierten, wie viele Holzböcke und Wiesenzecken in den Wintermonaten Hunde und Katzen gestochen hatten.

Die Wiesenzecke ist über den Winter konstant aktiv – außer wenn es schneit. „Von einer geschlossenen Schneedecke lässt sie sich stoppen“, sagt Strube, „aber auch der Gemeine Holzbock ist inzwischen in milden Wintern von Dezember bis Februar aktiv. Vor allem im Februar können wir einen deutlichen Anstieg der Aktivität beider Zeckenarten beobachten.“

Da Zecken als sogenannte Vektoren fungieren und verschiedene Infektionskrankheiten übertragen können, besteht für Menschen und Tiere inzwischen ein ganzjähriges Infektionsrisiko mit von Zecken übertragenen Krankheiten. Für Tiere sind dabei die Babesiose und Anaplasmose, in geringerem Maß auch die Borreliose von Bedeutung. Die häufigsten zeckenübertragenen Erkrankungen des Menschen sind in Deutschland Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis. ■ VB

# KEINE WINTERPAUSE FÜR ZECKEN IN DEUTSCHLAND

Arbeiten des Instituts für Parasitologie der TiHo zeigen, dass Zecken in Deutschland auch im Winter aktiv sind.

▼ Forschende des Instituts für Parasitologie der TiHo beobachten, dass Zecken in Deutschland mittlerweile ganzjährig aktiv sind. Institutsleiterin Professorin Dr. Christina Strube, PhD, sagt: „Die milden Winter sorgen dafür, dass Zecken auch während der kalten Jahreszeit auf Wirtssuche gehen. Das bedeutet, dass Haustiere nunmehr ganzjährig vor Zecken geschützt werden sollten. Und natürlich sollten auch Menschen im Winter achtsam sein und sich nach Aufenthalten im Freien auf Zecken absuchen.“

Durch die Klimakrise steigen die Durchschnittstemperaturen seit Jahrzehnten ganzjährig kontinuierlich an. Die milden Winter und der damit verbundene geringe oder häufig gänzlich ausbleibende

Schneefall beeinflussen die Aktivität der Zecken. Die durchschnittliche Temperatur im Winter war laut dem Deutschen Wetterdienst während der Monate Dezember bis Februar in den vergangenen Jahren bis zu 3,1 Grad Celsius höher als in der klimatischen Referenzperiode von 1961 bis 1990.

In Deutschland sind vor allem zwei Zeckenarten verbreitet: der Gemeine Holzbock (*Ixodes ricinus*) und seit einigen Jahren zunehmend auch die Wiesen- oder Buntzecke (*Dermacentor reticulatus*). „Wir konnten die winterlichen Aktivitäten dieser beiden Zeckenarten jeweils in drei verschiedenen Ansätzen beobachten: Im Freiland, mit sogenannten Zeckenplots und anhand von Zecken, die Tierärz-

## Finden Sie die Eule?

Irgendwo in diesem Heft haben wir eine kleine Eule versteckt. Wer sie findet, kann eine von drei TiHo-Eulen der Porzellanmanufaktur Fürstenberg gewinnen. Einfach bis zum 10. Februar 2024 eine E-Mail an [presse@tiho-hannover.de](mailto:presse@tiho-hannover.de) schreiben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinnerinnen und Gewinner werden aus allen richtigen Einsendungen unter Rechtsaufsicht gezogen und in der folgenden Ausgabe bekannt gegeben. Indem Sie am Gewinnspiel teilnehmen, erklären Sie sich mit der Veröffentlichung Ihres Namens in der Print- und in der Online-Ausgabe des TiHo-Anzeigers einverstanden. Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter [www.tiho-hannover.de/eule-gewinnen](http://www.tiho-hannover.de/eule-gewinnen).

In der vorherigen Ausgabe hatten wir die Eule auf Seite 15 im Foto oben links auf dem Baumstamm versteckt.

Gewonnen haben:

Merit Daniel  
Dr. Susanne Rauth  
Robert Westermann





**Gelbfiebermücke (*Aedes aegypti*).**

Foto: frank29052515, stock.adobe.com

## IMPfstoff GEGEN RIFTTALFIEBER

In einem umfangreichen internationalen Kooperationsprojekt testen Forschende, einen Impfstoffkandidaten gegen das durch Viren ausgelöste Rifttalieber. Erste Ergebnisse der klinischen Phase-I-Studie sind vielversprechend.

▼ Für die Arbeiten an dem Impfstoffkandidaten stellt die Coalition for Epidemic Preparedness Innovations (CEPI) mit Unterstützung des Horizon-Europe-Programms bis zu 24 Millionen Euro zur Verfügung. Entwickelt hat den Impfstoffkandidaten die niederländische Organisation Wageningen Bioveterinary Research (WBVR). Die Versuche sollen voraussichtlich im Jahr 2025 in Kenia und Uganda beginnen, nachdem die behördlichen und ethischen Genehmigungen vorliegen. In diesen beiden Ländern stellt das durch Mücken übertragene Rifttalieber eine erhebliche Bedrohung für das Leben und die Lebensgrundlage der Menschen in ländlichen Gemeinden dar.

Der als hRVFV-4s bezeichnete abgeschwächte Lebendimpfstoff von WBVR wird derzeit in einer klinischen Phase-I-Studie in Belgien untersucht. Die Finanzierung der Studie erfolgt ebenfalls durch CEPI und die EU. „Die Ergebnisse sind vielversprechend“, berichtet Professor Dr. Albert Osterhaus, PhD, aus dem Research Center for Emerging Infections and Zoonoses (RIZ) der TiHo. In Zusammenarbeit mit Professor Dr. Guus Rimmelzwaan, PhD, des RIZ werden an der TiHo die Immunantworten geimpfter Personen gemessen. Zusätzlich zu den geplanten Versuchen in Kenia und Ugan-

da wird CEPI eine Erweiterung der laufenden Phase-I-Studie finanzieren, unter anderem um zu bewerten wie sich die Immunogenität nach der Impfung innerhalb von 24 Monate entwickelt, um die Infektionslast epidemiologisch zu bewerten und um das Risiko der Übertragung von Tieren auf Menschen in Kenia und Uganda einzuschätzen. Wageningen Bioveterinary Research führt die Arbeiten gemeinsam mit der TiHo, Batavia Biosciences, Bunyavax, CR20 und Integrum Scientific durch.

### Rifttalieber

Rifttalieber ist ein potenziell tödliches Virus, das bisher nur in Afrika und auf der arabischen Halbinsel nachgewiesen wurde. Es wird durch Stechmücken, vor allem der Gattungen *Aedes* und *Culex*, sowie durch Kontakt mit infiziertem Material übertragen. Besonders empfänglich für das Virus sind Wiederkäuer wie Schafe, Ziegen oder Rinder, die es wiederum auf den Menschen übertragen können. Bei infizierten Tieren kommt es zu hohen Abortraten und einer hohen Sterblichkeit bei Neugeborenen. Ältere, nicht tragende Tiere sind resistenter gegenüber einer Infektion mit dem Erreger. Die Krankheit kann schwere Symptome wie Gehirnentzündungen und Blutungen

verursachen und etwa ein Prozent aller Infizierten stirbt. Für Menschen, die in ländlichen Gebieten von der Viehzucht leben, können Infektionen mit dem Rifttaliefervirus zudem erhebliche wirtschaftliche Verluste bedeuten.

Das Rifttalieber wurde erstmals im kenianischen Rift Valley entdeckt und hat sich in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich über weite Teile Afrikas und Teile des Nahen Ostens ausgebreitet. Dadurch sind immer mehr Menschen in immer mehr Ländern der Gefahr einer Infektion ausgesetzt sind. Ausbrüche werden durch intensive Regenfälle und Überschwemmungen begünstigt, da sich infizierte Stechmücken unter diesen Bedingungen besonders gut vermehren können. Die Klimakrise erhöht die Wahrscheinlichkeit von extremen Wetterereignissen wie Überschwemmungen. „Es besteht die Gefahr, dass Rifttalausbrüche damit zunehmen und sich das Virus weiter verbreitet. Daher ist es umso wichtiger, einen Impfstoff zum Schutz der Menschen zu entwickeln“, sagt Osterhaus.

### Gleichberechtigter Zugang

CEPI und das von WBVR geleitete Konsortium haben sich verpflichtet, der betroffenen Bevölkerung einen gerechten und erschwinglichen Zugang zu den Impfstoffen zu ermöglichen ■ **vb**

## LÖSUNG DURCHGEBLICKT

▼ Auf Seite 13 ist ein Röntgenbild eines Rottweilers abgebildet. Der fast sieben Jahre alte kastrierte Rüde wurde in der Klinik für Kleintiere vorgestellt, da er stark lahmte. Der Grund für die Lahmheit ist auf dem Röntgenbild zu sehen: Der Hund hat einen Knochentumor (Osteosarkom) mit einer gut sichtbaren Veränderung im Röntgenbild. In der Regel ist bei einem Osteosarkom der langen Röhrenknochen eine Gliedmaßenamputation und anschließende Chemotherapie die Therapie der Wahl. Zuvor müssen Metastasen ausgeschlossen werden. Die Prognose ist je nach Alter und bei Ausschluss von Metastasen in der Regel relativ gut.

**Gemeiner Delfin. Aufgenommen in der Bucht von Biskaya.** Foto: IEO\_CSIC



und 5.000 Schnabelwale verschiedener Arten. „Die Schätzung für die tieftauchenden Wale ist niedriger als in den früheren Erhebungen“, sagt Gilles, „es ist jedoch, insbesondere für diese Artengruppe, eine Mindestschätzung. Sie ist nicht vollständig mit den früheren Ergebnissen vergleichbar, da wichtige Lebensräume in offshore liegenden Gewässern westlich von Schottland für diese Zählung nicht erfasst werden konnten.“

Das Vorkommen des Gemeinen Delfins hat in der südlich von Irland gelegenen Keltischen See sowie im Südwesten des Vereinigten Königreichs und im westlichen Teil des Ärmelkanals zugenommen. Das deutet darauf hin, dass die Population sich nach Norden ausdehnt. Auch die früheren SCANS-Erhebungen hatten diese Tendenz bereits gezeigt.

Eine Ausdehnung nach Süden zeigt sich für Schweinswale – die am häufigsten in der europäischen Atlantik vorkommende Kleinwalart. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich die bereits 1994 in der Nordsee beobachtete Verlagerung der Schweinswalpopulation von Nordwesten nach Süden in den Jahren 2005 und 2016 auch 2022 fortsetzte, wobei sich die Verbreitung im Ärmelkanal sogar noch weiter ausdehnte. Die höchsten Dichten beobachteten die Forschenden in der zentralen und südwestlichen Nordsee. In der Nordsee haben sich über die 28 Jahre, die die Forschenden die Zählungen bislang durchführen, die Bestände von Schweinswalen und auch von Weißschnauzendelfinen und Zwergwalen nicht signifikant verändert. Die Schweinswalpopulation in der westlichen Ostsee, der Beltsee und dem südlichen Kattegat geht hingegen zurück. Die Helsinki-Kommission (HELCOM), die regionale Meeresschutzkonvention für die Ostsee, bewertete diese Population vor kurzem als „in einem nicht guten Zustand, da die Beifänge in der Fischerei nicht nachhaltig sind, was die Notwendigkeit von Erhaltungsmaßnahmen und einer weiteren Untersuchung der Belastungen für diese Population unterstreicht.“ ■ **VB**

.....  
Weitere Infos: [www.tiho-hannover.de/itaw/scans-iv-survey](http://www.tiho-hannover.de/itaw/scans-iv-survey)

# 1,4 MILLIONEN WALE, DELFINE UND SCHWEINSWALE

Wo leben welche Walarten? Und wie entwickeln sich die Bestände? Ein internationales Forschungsteam stellte die Ergebnisse des bisher umfangreichsten Projekts zu Populationsgrößen und zur Verteilung von Kleinwalen in der Nordsee, Ostsee und angrenzenden Gewässern des europäischen Atlantiks vor.

▼ Forschende acht europäischer Länder erfassten im Sommer 2022 über sechs Wochen aus Kleinflugzeugen und einem Forschungsschiff die Anzahl der Kleinwale in der Nordsee und den angrenzenden europäischen atlantischen Gewässern. Im Oktober stellten sie die Auswertungen der Zählungen vor: Insgesamt 1,4 Millionen Wale, Delfine und Schweinswale leben in den Gewässern von Südnorwegen bis Portugal. Dr. Anita Gilles, Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung der TiHo koordinierte das Projekt mit dem Namen „Small Cetaceans in European Atlantic waters and the North Sea (SCANS-IV)“. Es ist der vierte Durchlauf der SCANS-Reihe, die 1994 begann und Schätzungen zur Populationsgröße und -verteilung von Walen und Delfinen im europäischen Atlantik ermöglicht.

## Die Ergebnisse

Das Forschungsgebiet war 1,7 Millionen Quadratkilometer groß, reichte von Südnorwegen bis zur Straße von Gibraltar

und erstreckt sich bis zu den Gewässern westlich von Schottland sowie in die westliche Ostsee. Die Forschenden suchten in dem Gebiet 75.000 Kilometer systematisch entlang sogenannter Transektlinien ab und zählten tausende von Walgruppen 17 verschiedener Arten.

Die am häufigsten vorkommenden Arten waren Schweinswale mit 409.000, Gemeine Delfine mit 439.000 und Gestreifte Delfine mit 187.000 geschätzten Tieren. Hinzu kommen 146.000 Tiere, die entweder den Gemeinen oder den Gestreiften Delfine zugeordnet werden müssen. Die Häufigkeit der anderen Delfinarten schätzen die Forschenden auf 126.000 Große Tümmler, 67.000 Weißschnauzendelfine und 4.000 Weißseiten-delfine. Von den sich filtrierend ernährenden Bartenwalen leben errechnete 12.000 Zwergwale und 13.000 Finnwale in den ausgewählten Gewässern. Die Zahl der tieftauchenden Wale, die sich in küstennahen Gewässern hauptsächlich von Tintenfischen ernähren, verteilen sich auf 3.000 Grindwale, 148 Pottwale



**Nicht nur Texte auch Bilder lassen sich mit künstlicher Intelligenz erstellen – so wie diese Abbildung.** Foto: firefly.adobe.com

kennungssoftwares. Dr. Samira Abani, Klinik für Kleintiere und Erstautorin der Arbeit, sagte: „Unsere Studie beleuchtet die Vorzüge und die Einschränkungen von ChatGPT beim wissenschaftlichen Schreiben im Bereich Tiermedizin. Ein negatives Beispiel ist, wenn ChatGPT zum alleinigen Schreiben der wissenschaftlichen Dokumente benutzt wird, da es zu ‚Halluzinationen‘ neigt und Sachen erfundet. Es gibt aber auch positive Beispiele: So kann die Anwendung Dokumente für die englische Sprache für Nicht-Muttersprachler überarbeiten und die Nachteile nicht englischsprachiger Forschender überwinden.“

## MENSCH ODER CHATGPT?

Ob ein tiermedizinischer Fachartikel von einem Menschen oder einer künstlichen Intelligenz geschrieben wurde, ist schwer feststellbar. Je fachfremder Gutachterinnen und Gutachter sind, desto schwerer ist es für sie zu unterscheiden, von wem eine wissenschaftliche Veröffentlichung verfasst wurde.

▼ Ein Team aus Tierärztinnen und Tierärzten der Klinik für Kleintiere testete gemeinsam mit Forschenden verschiedener europäischer Institutionen, wie gut Gutachterinnen und Gutachter erkennen können, ob die Zusammenfassung eines wissenschaftlichen Artikels mit ChatGPT oder von einem Menschen verfasst wurde. Sie konzentrierten sich dabei auf das Fach Neurologie.

Unter dem Titel „ChatGPT and Scientific Papers in Veterinary Neurology; Is the Genie Out of the Bottle?“ veröffentlichte

das Team seine Ergebnisse in dem Fachmagazin *Frontiers in Veterinary Science*. Die Forschenden bewertete in ihrer Studie die Fähigkeit von ChatGPT, wissenschaftliche Arbeiten für das Fach veterinärmedizinische Neurologie zu generieren. Sie ließen Abstracts und Einleitungen mit Referenzen erstellen und analysierten sie anschließend. Für die Arbeit wählten sie die drei Forschungsgebiete Entzündungen des Gehirns, Epilepsie und kanine Geruchserkennung aus. Des Weiteren überprüften sie die Texte mit gängigen KI- und Plagiatser-

Dr. Jasmin Nessler, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Klinik für Kleintiere, fügt hinzu: „Die Ergebnisse waren sehr aufschlussreich für uns. Erfahrene Neurologinnen und Neurologen, die mit den Feinheiten des wissenschaftlichen Schreibens vertraut sind, hatten zunehmend Schwierigkeiten, zwischen von ChatGPT generierten und von Menschenhand verfassten Abstracts zu unterscheiden, insbesondere bei abnehmender Fachkenntnis. Diese Erkenntnis unterstreicht die Fähigkeit von ChatGPT, menschliche Schreibstile nachzuahmen und kohärent klingende, plausible Texte zu erzeugen.“

Professor Holger Volk, PhD, Leiter der Klinik für Kleintiere, sagt: „Die Studie zeigt, dass selbst erfahrene Gutachterinnen und Gutachter getäuscht werden können, da Sprachmodelle wie ChatGPT darauf trainiert sind, menschliche Schreibstile nahtlos zu imitieren.“ ■ **VB**

## POSTERSESSION IM LANDTAG

Das Land Niedersachsen entschloss sich in der Corona-Pandemie sehr früh, die Pandemieforschung zu fördern und stellte insgesamt 18,4 Millionen Euro für das COVID-19 Forschungsnetzwerk Niedersachsen (COFONI) bereit. Die damit geschaffenen Strukturen trugen dazu bei, die Langzeitfolgen der Pandemie zu bekämpfen, helfen aber auch, besser auf künftige Pandemien vorbereitet zu sein. Zur Plenarsitzung im Niedersächsischen Landtag im November informierte das Forschungsnetzwerk mit einer Postersession über die ersten Forschungsergebnisse und über laufende Projekte. Forschende der beteiligten Institutionen standen für Fragen zu Verfügung und berichtete über COFONI, antivirale Strategien, Post-Covid, die Versorgungsforschung, die Folgen der Pandemie für die Arbeitswelt sowie die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.



**Gruppenbild während der Postersession im Landtag.** Foto: MWK



# EPILEPSIE-RICHTLINIEN

Ein Gremium aus internationalen Expertinnen und Experten legt erstmals einheitliche Richtlinien zur Notfallbehandlung von epileptischen Serienanfällen und Status epilepticus bei Hunden und Katzen fest.

▼ Serienanfälle und verlängerte epileptische Anfälle werden als Status epilepticus bezeichnet. Sie sind, genau wie Cluster-Anfälle, für Hunde und Katzen lebensbedrohliche neurologische Notfälle. Bisher existierten international jedoch keine einheitlichen Behandlungsempfehlungen. Sie wichen teils erheblich voneinander ab. Der Grund dafür waren unter anderem fehlende standardisierte offizielle Richtlinien. Die Veröffentlichung im Journal of Veterinary Internal Medicine will hier Abhilfe schaffen. Fünf international renommierte Neurologie-Spezialistinnen und -Spezialisten prüften systematisch wissenschaftliche Veröffentlichungen zu dem Thema, um bisherige Erkenntnisse zur Behandlung von Epilepsie zu bewerten und zusammenzuführen. Ihr Hauptziel war, einheitliche klinische Richtlinien zu formulieren.

Dr. Marios Charalambous Mitarbeiter in der Klinik für Kleintiere der TiHo leitete das Gremium, in dem außer ihm Professorin Dr. Karen Muñana, North Carolina

State University, Professor Dr. Ned E. Patterson, University of Minnesota, Professor Dr. Simon R. Platt, Veterinäre Teleneurology, und Professor Holger Volk, PhD, Klinik für Kleintiere der TiHo, vertreten waren. Das American College of Veterinary Internal Medicine finanzierte das Projekt und wählte das Gremium aus. „Die Konsenserklärung soll helfen, komplexe, häufig auftretende neurologische Notfälle besser zu behandeln. Wir haben den aktuellen Stand der Forschung begutachtet und daraus die Empfehlungen abgeleitet. Sie sind allgemein anwendbar und die offizielle Richtschnur für Primär- und Fachtierärzte. Gleichzeitig zeigen sie potenzielle Forschungsansätze in diesem Bereich auf“, sagt Charalambous.

In Fällen, in denen in der Literatur die direkte veterinärmedizinische klinische Evidenz fehlte, zog das Gremium Daten aus veterinärpharmakokinetischen Studien, der Grundlagenforschung und ähnlichen Prinzipien aus der Humanmedizin heran, um ihre Empfehlungen zu unter-



Foto: Ioan-Dan Plesa, pexels.com

mauern. Die Konsenserklärung beinhaltet einen stufenbasierten und zeitnahen therapeutischen Ansatz. Er zielt auf die pathophysiologischen Ursachen eines akuten epileptischen Anfallsleidens ab, die dafür verantwortlich sind, dass Anfälle nicht stoppen, sondern andauern. Bevor die Forschenden die Empfehlungen veröffentlichten, stellten sie allen Expertinnen und Experten des American College of Veterinary Internal Medicine (ACVIM) zur Verfügung, um sie kritisch überprüfen und bewerten zu lassen. „Es war uns wichtig, einen umfassenden und sorgfältigen Validierungsprozess sicherzustellen, um Hunde und Katzen weltweit künftig besser behandeln zu können“, sagt Volk. ■ VB

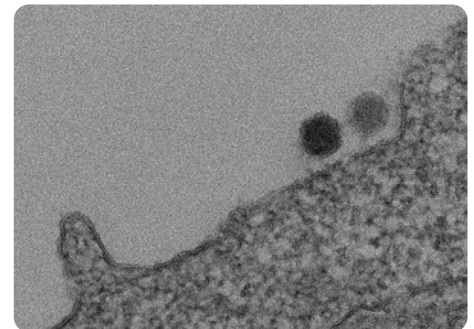
# LEBERENTZÜNDUNGEN UND DURCHFALL

TiHo-Forschende testen ein neues Zellkultursystem, mit dem sich Leberentzündungen und die verantwortlichen viralen Erreger untersuchen lassen.

▼ Im Jahr 2022 traten europaweit bei Kleinkindern gehäuft Leberentzündungen auf. Mit hoher Wahrscheinlichkeit löst eine Kombination aus drei viralen Krankheitserregern diese Erkrankung aus; darunter Adenoviren des Typ F. Diese Erreger sind bisher unzureichend untersucht und es gibt keine spezifischen Medikamente, um eine Infektion mit Typ-F-Adenoviren zu behandeln. Die Viren infizieren Darmzellen und lösen bei Kleinkindern typischerweise kurzzeitige und akute Durchfallerkrankungen aus. Um Typ-F-Adenoviren und die Infektion im Darm des Menschen besser zu verstehen, etablierte und charakterisierte das Team um Professorin Dr. Gisa Gerold im Institut für Biochemie der TiHo gemeinsam mit Professor Dr. Niklas Arnberg und

Professorin Dr. Marta Bally von der schwedischen Umeå Universität ein neues Zellkultursystem für die Typ-F-Adenoviren. Sie beschreiben ihre Arbeiten in einer Publikation im Fachmagazin Journal of Virology.

Dr. Miriam Becker aus dem Institut für Biochemie hat die Experimente federführend konzipiert und durchgeführt. Sie sagt: „Die verwendete Zelllinie aus Zellen des Zwölffingerdarms kann sehr gut mit Typ-F-Adenoviren infiziert werden.“ Insbesondere treten die Viren in diese Darmzellen schneller ein als in bisher verwendeten Zellmodelle. „Wir glauben daher, dass das von uns beschriebene experimentelle System geeignet ist, die Infektion bis zu einem gewissen Grad



**Zwei Adenovirus-F41-Partikel binden an die Plasmamembran einer Zielzelle.** Foto: Institut für Biochemie

nachzuahmen. Somit ermöglicht uns das System zukünftig, die Infektion besser zu verstehen und möglicherweise gezielte Therapeutika zu entwickeln“, ergänzt Gerold. „Die Arbeit mit Darmzellen wird zudem hilfreich sein, um Schlüsselfaktoren zu identifizieren, die einem Virus ermöglichen, spezifisch Darmgewebe zu infizieren. Dies ist neben einer anti-viralen, therapeutischen Anwendung auch hilfreich, um zielgerichtet, gewebespezifische Therapien zu entwickeln, die beispielsweise in Vektorimpfstoffen eine Rolle spielen“, führt Becker weiter an.

■ VB



Der Bericht über die Publikationsanalyse im Laborjournal. Foto: Sonja von Brethorst

## WAS TIERÄRZTE ÜBER VIREN WISSEN

Das Laborjournal veröffentlicht regelmäßig eine Publikationsanalyse zu ausgewählten Fachbereichen. In der September-Ausgabe widmete sich das Fachmagazin der Tiermedizin. Im Ranking finden sich mehrere TiHo-Forschende.

▼ Das Laborjournal wertete für das Ranking die Jahre 2012 bis 2021 aus und berücksichtigte Artikel mit mindestens einer Autorin oder einem Autor, die eine Adresse im deutschsprachigen Raum haben. Die Publikations- und Zitationszahlen entnahmen sie der Datenbank Web of Science von Clarivate Analytics.

Gleich sechs Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TiHo stehen auf der Liste der dreißig „meistzitierten Köpfe“. Neben Professor Dr. Wolfgang Baumgärtner, PhD, ehemaliger Leiter des Instituts für Pathologie, Professor Dr. Georg Herrler, ehemals Institut für Virologie, und Professor Dr. Wolfgang Löscher, ehe-

maliger Leiter des Instituts für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie, zählen laut der Analyse des Laborjournals zu den meistzitierten Köpfen auch Professor Dr. Paul Becher, Leiter des Instituts für Virologie, sowie Nadine Krüger, PhD, und Nai-Huei Wu, PhD, die beide im betrachteten Zeitraum von 2012 bis 2021 ebenfalls mehrere Jahre am Institut für Virologie der TiHo tätig waren. Krüger, die aktuell am Deutschen Primatenzentrum in Göttingen tätig ist, belegt vor Herrler den ersten Platz im Zitationsvergleich.

Mit je sechs Erwähnungen in der veröffentlichten Publikationsanalyse bilden die TiHo und das Friedrich-Löffler-Institut auf der Insel Riems die beiden Hotspots der Tiermedizin in Deutschland. Als weitere Hotspots werden im Artikel die Veterinärmedizinische Universität Wien sowie die Vetsuisse mit ihren beiden Standorten Bern und Zürich genannt. ■ **VB**

Der komplette Artikel im Laborjournal ist über den folgenden Link zugänglich: [www.tiho-hannover.de/laborjournal2023](http://www.tiho-hannover.de/laborjournal2023)

## DRITTMITTELFÖRDERUNG AN DER TIHO

**PROFESSORIN DR. MARION SCHMICKÉ**, Klinik für Rinder, erhält von der Gesellschaft zur Förderung kynologischer Forschung e. V. für das Projekt „Charakterisierung des Hypoadrenokortizismus (Morbus Addison) und Hyperadrenokortizismus (Morbus Cushing) des Hundes als Non-thyroidal Illness (NTI) mittels eines erweiterten Schilddrüsenhormonpanels“ für zwei Jahre 12.000 Euro.

**PROFESSOR DR. MARTIN GANTER**, Klinik für kleine Klauentiere und forensische Medizin und Ambulatorische Klinik, erhält von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung für das Projekt „Entwicklung eines Simulators für kleine Wiederkäuer für die Erlangung wichtiger Fertigkeit zur sachgerechten und tierschonenden Geburtshilfe beim kleinen Wiederkäuer und dessen Inte-

gration in Ausbildung und Lehre (inUtero)“ für drei Jahre 165.000 Euro.

**DR. DANA CARINA SCHUBERT** und **PROFESSOR DR. CHRISTIAN VISSCHER**, Institut für Tierernährung, erhalten von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung für das Projekt „Verbundprojekt: Tierindividuelle Förderung der Kälbergesundheit durch Nutzung spezi-

fischer Kolostrumadditive und phyto-gener Substanzen (CalPhy) – Teilprojekt A“ für drei Jahre 365.000 Euro.

**DR. JULIA HANKEL** und **PROFESSOR DR. CHRISTIAN VISSCHER**, Institut für Tierernährung, erhalten von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung für das Projekt „Optimierte Nährstoffversorgung von Zweinutzungshühnern – Angepasste Rationen, alternative Proteinquellen, Auswirkungen und Anpassungsmöglichkeiten“ für vier Jahre 443.000 Euro.

**DR. BIRGIT SPINDLER** und **PROFESSORIN DR. NICOLE KEMPER**, Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie, erhalten von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung für das Projekt „Antibiotikaminimierung in der Masthühnerhaltung durch Hygienemaßnahmen und Optimierung der Biosicherheit, Tiergesundheit und des Managements“ für zwei Jahre und vier Monate 141.000 Euro.

**PROFESSORIN DR. GISA GEROLD** und **DR. CORA STEGMANN**, Institut für Biochemie und Research Center for Emerging Infections and Zoonoses, sowie **PROFESSORIN DR. STEFANIE BECKER** und **DR. FANNY HELLHAMMER**, Institut für Parasitologie und Research Center for Emerging Infections and Zoonoses, erhalten vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für das Projekt „Mozart – Modell zur Arbovirus-Infektion der Haut“ für ein Jahr und drei Monate 122.000 Euro.

**PROFESSOR DR. ALBERT OSTERHAUS, PHD**, und **PROFESSOR DR. GUUS RIMMELZWAAN, PHD**, Research Center for Emerging Infections and Zoonoses, erhalten von Wageningen Bioveterinary Research für das Projekt „CEPI Larissa II“ für drei Jahre und sieben Monate 1.012.106 Euro.

**PROFESSORIN DR. MAREN VON KÖCKRITZ-BLICKWEDE**, Institut für Biochemie und Research Center for Emerging Infections and Zoonoses, erhält vom Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung für das Projekt „SARS-CoV-2-Infektion in alten Mäusen“ für sieben Monate 17.000 Euro.

**APL. PROFESSORIN DR. HEIKE PRÖHL**, Institut für Zoologie, erhält von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt für das Projekt „Landschafts- und Artenschutzgenomik für die Gelbbauchunke: die Rolle von Habitatqualität und Klima in einem länderübergreifenden, europäischen Projekt“ für ein Jahr 77.000 Euro.

**PROFESSORIN DR. GISA GEROLD**, Institut für Biochemie, erhält vom International Human Frontier Science Program Organization (HFSPO) für das Projekt „Understanding fundamental mechanisms governing insect cell membrane deformability“ für drei Jahre 367.000 Euro.

**PROFESSORIN PROF. H. C. DR. URSULA SIEBERT** und **TEAM**, Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung, erhalten vom Deutschen Jagdverband e. V. für das Projekt „Tierschutzkonformität der Jagdhundeeinarbeitung und Prüfung an Füchsen und Schlieferanlagen“ für zwei Jahre 250.000 Euro.

**PD DR. VERENA JUNG-SCHROERS**, Abteilung Fischkrankheiten und Fischhaltung, erhält von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt für das Projekt „Entwicklung einer umweltschonenden Alternativmaßnahme zum Antibiotikaeinsatz in der Bekämpfung der Furunkulose bei Fischen (FischPhag)“ für drei Jahre 101.000 Euro.

**PROFESSORIN DR. MAREN VON KÖCKRITZ-BLICKWEDE**, Institut für Biochemie und Research Center for Emerging Infections and Zoonoses, erhält vom Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung für das Projekt „Koinfektionsstudie von viralen oder bakteriellen Infektionserregern mit SARS-CoV-2-Infektionen im Mausmodell Teil 2“ für sechs Monate 37.000 Euro.

**PROFESSORIN DR. MAREN VON KÖCKRITZ-BLICKWEDE**, Institut für Biochemie und Research Center for Emerging Infections and Zoonoses, erhält vom Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung für das Projekt „SARS-CoV-2-Infektion in Mäusen Teil 2“ für sechs Monate 27.000 Euro.

**PROFESSORIN PROF. H. C. DR. URSULA SIEBERT** und **TEAM**, Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung, erhalten vom Umweltbundesamt für das Projekt „Analyse der Mikroplastikbelastung von Meeressäugtieren aus der Arktis“ für drei Jahre 306.000 Euro.

**PROFESSORIN DR. MADELEINE PLÖTZ**, Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit, sowie **PROFESSOR DR. CHRISTIAN VISSCHER, DR. CORNELIA SCHWENNEN** und **DR. JAN BEREND LINGENS**, Institut für Tierernährung, erhalten von der VolkswagenStiftung für das Projekt „Closing the loop with sustainable recycling of lignocellulose rich organic (by-) products for insect development and pet food production“ für vier Jahre 658.000 Euro.

**PROFESSORIN PROF. H. C. DR. URSULA SIEBERT** und **TEAM**, Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung, erhalten vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für das Projekt „Erarbeitung des Aktionsplans Birkhuhnschutz Lüneburger Heide“ für zwei Jahre 104.000 Euro.

**PROFESSORIN PROF. H. C. DR. URSULA SIEBERT** und **TEAM**, Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung, erhalten von der European Climate, Infrastructure and Environment Executive Agency (CINEA) für das Projekt „Coordinated Development and Implementation of Best Practice in Bycatch Reduction in the North Atlantic, Baltic and Mediterranean regions (CIBBRINA)“ für sechs Jahre 192.000 Euro.

**PROFESSORIN PROF. H. C. DR. URSULA SIEBERT** und **TEAM**, Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung, erhalten vom Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein für das Projekt „Robben-Gesundheitsmonitoring“ für fünf Jahre 21.000 Euro.

**PROFESSORIN PROF. H. C. DR. URSULA SIEBERT** und **TEAM**, Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung, erhalten vom Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein für das Projekt „Monitoring von Meeressäugerfunde 2024“ für fünf Jahre 12.000 Euro.

**PROFESSORIN PROF. H. C. DR. URSULA SIEBERT** und **TEAM**, Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung, erhalten von der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer für das Projekt „Kegelrobben-Kartierung im Niedersächsischen und Hamburgischen Wattenmeer per Flugzeug 2023/24“ für elf Monate 46.000 Euro.

**PROFESSORIN PROF. H. C. DR. URSULA SIEBERT** und **TEAM**, Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung, erhalten von der Stadt Wilhelmshaven für das Projekt „Erfassung des Schwarzwildbestandes im Naturschutzgebiet Voslapper Groden Süd“ für ein Jahr 11.000 Euro.

Die aufgeführten Projekte wurden bis einschließlich November 2023 bewilligt.

Wir wünschen Ihnen von Herzen ein besinnliches Weihnachtsfest und viel Zuversicht und Energie für das kommende Jahr!



GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER  
TIERÄRZTLICHEN HOCHSCHULE HANNOVER e.V.

*Ein großer Dank an Sie für die Unterstützung unserer Gesellschaft. Nur mit Ihrer Hilfe können wir auch weiterhin den tiermedizinischen und wissenschaftlichen Nachwuchs an der TiHo erfolgreich fördern!*

*Der Vorstand der Gesellschaft der Freunde*

## GDF-KALENDER 2024

Irgendwo in diesem Heft finden Sie wieder den traditionellen Jahreskalender der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover e.V..

Sollten Sie in Ihrem TiHo-Anzeiger entgegen der Erwartung keinen Kalender vorfinden, wenden Sie sich bitte an Antje Rendigs, +49 511 953-8028, gdf@tiho-hannover.de. Sie senden Ihnen den Kalender gern postalisch zu.



## GUTE LEISTUNG GUT GEFÖRDERT

Beim Deutschlandstipendium engagieren sich private Geldgeber und der Bund gemeinsam für Studierende mit besonderen Leistungen. Die Studierenden erhalten für ein Jahr monatlich 300 Euro – eine Hälfte kommt vom Bund, die andere Hälfte von privaten Stifterinnen und Stiftern. Dieses Bündnis aus zivilgesellschaftlichem Engagement und staatlicher Förderung ist das Besondere des Deutschlandstipendiums. Die Leistungen, die die Studierenden für die Förderung erbringen müssen, sind weit gefasst: Gute Studienleistungen zählen ebenso dazu wie ehrenamtliches und soziales Engagement. Als Fördernde profitieren nicht nur Unternehmen, sondern auch Privatpersonen, Stiftungen und Vereine: Sie alle geben einen Teil ihres eigenen Erfolgs an nachfolgende Generationen weiter und werden so Teil

eines Erfolgsnetzwerks für Deutschland – für die Talente von morgen.

Die Deutschlandstipendiaten und -stipendiatinnen der Förderperiode 2023/24

Sara Butennandt, Karlotta Eberz, Lina Eßlage, Lena Fuhr, Lisa Hamann, Niklas Jakobi, Georg Janetzko, Elise Kemmenah, Christoph Kirschner, Tobias Neugebauer, Tim Peters, Ida Poggenberg, Johanna Rodemann, Mona Rosse, Anja Schneider, Maria Lena Wahl, Jördis Weinrich

Wir danken allen, die mit ihrer finanziellen Unterstützung die Vergabe der Stipendien möglich gemacht haben:

- bela-pharm GmbH & Co. KG
- Biologische Heilmittel Heel GmbH

- Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH
- CP-Pharma Handelsgesellschaft mbH
- Hermann Frerking GmbH
- Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover e.V.
- Laboklin GmbH & Co.KG
- Tierärztekammer Niedersachsen
- Tierärztekammer Schleswig-Holstein
- Vet-Concept GmbH & Co. KG
- Veterinärmedizinisches Dienstleistungszentrum (VetZ) GmbH
- Zoetis Deutschland GmbH

Wenn auch Sie fördern möchten, finden Sie hier weitere Informationen: [www.tiho-hannover.de/deutschlandstipendium](http://www.tiho-hannover.de/deutschlandstipendium)

# TIHO **persönlich** FORSCHUNGSPREIS DER BPT-FACHGRUPPE SCHWEIN 2023 FÜR STEPHAN ROSENGART

Beim bpt-Kongress 2023 in München wurde zum zwölften Mal der Forschungspreis der bpt-Fachgruppe Schwein verliehen. Prämiiert werden dabei herausragende wissenschaftliche Leistungen, die der praktischen Arbeit des bestandsbetreuenden Tierarztes im Schweinebestand dienen. Diesjähriger Sieger ist Dr. Stephan Rosengart, dessen Doktorarbeit gemeinsam mit Professor Dr. Michael Wendt aus der Klinik für kleine Klauentiere und Professor Dr. Christian Visscher aus dem Institut für Tierernährung der TiHo betreut wurde. Der Titel der Doktorarbeit lautet „Charakterisierung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Sauen durch Thermografie und klinische Untersuchung“. Der 1. Preis in Höhe von 2.000 Euro wurde anteilig an

den Preisträger und die betreuenden Einrichtungen vergeben. Der zweite bzw. dritte Platz gingen an Dr. Franziska Feicht aus München und Dr. Laura Jahn aus Bern. Alle drei Arbeiten wurden im Oktober auf dem bpt-Kongress unter dem Thema „Aus der Wissenschaft für die Praxis“ vorgestellt.

Die Daten für die Dissertation erfasste Rosengart im EIP-Forschungsprojekt Select4Milk. Select4Milk war ein interdisziplinäres Verbundprojekt, an dem viele Projektpartner gemeinsam arbeiteten. Beteiligt waren die Klinik für kleine Klauentiere und Forensische Medizin und Ambulatorische Klinik und das Institut für Tierernährung der TiHo, die Bundes Hybrid Zucht Programm GmbH, die Universität Göttin-



**Dr. Franziska Feicht, Dr. Stephan Rosengart, Dr. Laura Jahn, Dr. Torsten Pabst, Vorsitzender der bpt-Fachgruppe Schwein, Professor Dr. Michael Wendt, bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder (v.l.n.r.).** Foto: privat

gen, der Schweinegesundheitsdienst der Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt Nord-West und die EVH-Select. Übergeordnetes Projektziel war es, die Nachhaltigkeit in der Schweinehaltung zu erhöhen.

## DR. GISELA RUNGE-PREIS FÜR MADELEINE PLÖTZ

Der Milchindustrie-Verband (MIV) hat den Milch-Wissenschaftlichen Innovationspreis 2023 an Professorin Dr. Madeleine Plötz aus dem Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit verliehen. Die Verleihung fand während des 46. Wissenschaftlichen Beirates des Verbandes in Berlin statt.

„Mit der Vergabe des Milch-Wissenschaftlichen Innovationspreises ‚Dr. Gisela Runge-Preis‘ 2023 an Frau Prof. Dr. Madeleine Plötz durch die Unternehmen des Milchindustrie-Verbandes sollen ihre hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen gewürdigt werden. Durch ihre praxisnahe Forschung liefert Frau Prof. Plötz wichtige Impulse für den Transfer von Forschungserkenntnissen in die industrielle Praxis“, so Hans Holtorf, stellvertretender Vorsitzender des Milchindustrie-Verbandes.



**Hans Holtorf, stellvertretender Vorsitzender des Milchindustrie-Verbandes überreichte den Milch-Wissenschaftlichen Innovationspreis Professorin Dr. Madeleine Plötz.** Foto: Mark Bollhorst

## AETE PIONEER AWARD 2023 FÜR SABINE MEINECKE-TILLMANN UND BURKHARD MEINECKE

Die Association of Embryo Technology in Europe (AETE) hat den AETE Pioneer Award 2023 an Apl. Professorin Dr. Sabine Meinecke-Tillman und Professor Dr. Burkhard Meinecke vergeben. Die Verleihung fand am 8. September 2023 während der Jahrestagung in Heraklion auf Kreta statt.

Burkhard Meinecke war fast von Beginn an Mitglied der AETE und besuchte die jährlichen Treffen regelmäßig. Er wurde 1995 zum Präsidenten der AETE gewählt, was seine Wertschätzung für die Gesellschaft deutlich zeigt. Er organisierte die AETE-Jahrestagung 1995 in Hannover. Dies war erst das zweite Mal, dass das Treffen

nicht in Lyon stattfand und begründete die Tradition, die Konferenz in ganz Europa auszurichten, was die AETE zu einer wahrhaft „europäischen Gesellschaft“ machte. Sabine Meinecke-Tillmann war fast von Beginn an Mitglied der AETE. Sie nahm viele Jahre an den Jahrestagungen teil und steuerte zahlreiche Vorträge und Poster bei. Beide sind international sehr angesehen. Eine ihrer bemerkenswertesten wissenschaftlichen Leistungen war die Erstellung von Chimären aus Schafen und Ziegen mittels Mikromanipulation. Es waren die ersten weltweit. Basierend auf ihren wissenschaftlichen Verdiensten und insbesondere für ihre Bemühungen um die Prozesse wäh-

rend der Eizellreifung und die Erstellung von Chimären und Zwillingen sind Sabine Meinecke-Tillmann und Burkhard Meinecke würdige Empfänger des AETE Pioneer Awards 2023. ■  
CHRISTINE WRENZYCKI



**Apl. Professorin Dr. Sabine Meinecke-Tillman und Professor Dr. Burkhard Meinecke.** Foto: privat

# TIHO **persönlich** IN MEMORIAM WULFRIED WINKENWERDER

Professor Dr. med. vet. Dr. h. c. Wulfried Winkenwerder verstarb am 3. September 2023 im Alter von 86 Jahren. Er begann sein Studium der Veterinärmedizin 1956 in Gießen, Wien und Hannover und schloss es 1961 mit dem Staatsexamen und der Promotion zum Dr. med. vet. in Hannover ab. Von 1963 bis 1968 arbeitete er als Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen der TiHo. Anschließend wechselte er in die Veterinärverwaltung des Landes Niedersachsen, wo er bis zu seiner Pensionierung als Leitender Veterinärdirektor des Regierungsbezirkes Weser-Ems tätig war.

Während seiner Zeit an der TiHo betreute Wulfried Winkenwerder die Dissertation von Damrong Pruksaraj von der Kasetsart-Universität Bangkok. Über diesen Kontakt erhielt er einen Lehrauftrag für Mikrobiologie und Tierseuchen an der Kasetsart-Universität Bangkok, die ihm 1970 die akade-

mische Würde eines Honorarprofessors verlieh. Im Jahr 2003 erhielt er die Ehrendoktorwürde. Ab 1992/93 begleitete Professor Winkenwerder den Aufbau der veterinärmedizinischen Fakultät an der privaten Mahanakorn-Universität Bangkok und betreute über viele Jahre die Partnerschaft der TiHo mit der Kasetsart Universität und der Mahanakorn-Universität in Thailand. Aus diesem Grund bezeichnete TiHo-Präsident Dr. Gerhard Greif ihn anlässlich seiner Goldenen Promotion als „das Gesicht der TiHo in Thailand“.

In seinem Nachlass bat Professor Winkenwerder um Spenden an die Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover e.V., um den akademischen Austausch mit Thailand fortzusetzen. Dieser Wunsch wurde von den thailändischen Alumni der TiHo mit über 2.400 Euro großzügig erfüllt.

Wulfried Winkenwerder war ein sehr geschätzter und hoch angesehener



Professor Dr. Dr. h. c. Wulfried Winkenwerder. Foto: privat

Kollege. Die Kollegenschaft drückt ihr Mitgefühl seiner Ehefrau Dr. med. vet. Eva-Maria Winkenwerder, seinem Sohn und seiner Tochter aus, die ebenfalls Veterinärmedizin in Hannover studierte. ■ **THOMAS BLAHA**

## IN GEDENKEN AN GERD SUTTER

Die TiHo trauert um Professor Dr. vet. med. Dr. h. c. Gerd Sutter, der nach schwerer Krankheit am 31. Oktober 2023 im Alter von 61 Jahren verstorben ist.

Gerd Sutter studierte und promovierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und arbeitete anschließend als Postdoc an den National Institutes of Health in Bethesda, USA. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland setzte er seine Arbeiten an Pockenviren und Modifizierten Vaccinia Virus Ankara-Impfstoffen (MVA) mit seiner eigenen Forschungsgruppe am Helmholtz Zentrum München fort. Im Jahr 1999 habilitierte er sich an der LMU im Fach Virologie und wurde 2003 Direktor und Professor der Abteilung Virologie am Paul-Ehrlich-Institut. Dort war er nicht nur wissenschaftlich tätig, sondern auch mit regulatorischen Aufgaben im Bereich Impfstoffentwicklung und -zulassung betraut. Im Jahr 2009 folgte er einem Ruf an die LMU und übernahm die Leitung des Instituts für Virologie an der Tierärztlichen Fakultät.

Ihn faszinierte die Möglichkeit, MVA als viralen Vektor für die Impfstoffent-

wicklung einzusetzen. Er entwickelte diese Technik weiter und schuf rekombinante MVA-Impfstoffe gegen HIV, Masern, aviäre Influenza, West-Nil-Fieber, MERS-CoV und SARS-CoV-2. Damit legte er den Grundstein, eine translationale MVA-Impfstoffplattform am Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) zu etablieren. Für diese Arbeiten erhielt er im Jahr 2021 den DZIF-Preis für Translationale Infektionsforschung.

Es war Gerd Sutter immer ein besonderes Anliegen, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Er lehrte mit großem Engagement und viel Freude und betreute zahlreiche Promotionsarbeiten. Darüber hinaus war Gerd Sutter langjähriges Mitglied und Vorsitzender verschiedener Beratungsgremien der Weltgesundheitsorganisation und der Gesellschaft für Virologie.

Im Jahr 2021 verlieh die TiHo ihm die Ehrendoktorwürde für seine herausragende Forschung auf dem Gebiet neu auftretender Zoonoseerreger und Infektionskrankheiten sowie für sein Engagement für den One-Health-Gedanken.



Professor Dr. Dr. h. c. Gerd Sutter. Foto: Martin Bühler

Gerd Sutter beeindruckte mit seiner stets positiven Ausstrahlung, Begeisterungsfähigkeit, Großzügigkeit und strategischen Weitsicht. Gleichzeitig war er ein äußerst bescheidener Mensch, der immer ein offenes Ohr für die Probleme anderer hatte und sie nach Kräften unterstützte. Wir werden ihn niemals vergessen und sehr vermissen. ■ **ASISA VOLZ UND VOLKER MOENNIG**

# IMPRESSUM

Herausgeber:  
Präsidium Stiftung Tierärztliche  
Hochschule Hannover (TiHo)  
Bünteweg 2  
30559 Hannover

Verlag:  
Schlütersche Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
Postanschrift:  
30130 Hannover  
Adresse:  
Hans-Böckler-Allee 7  
30173 Hannover  
Tel. 0511 8550-0  
Fax 0511 8550-2499  
www.schluetersche.de

Chefredaktion:  
Sonja von Brethorst (vb)  
(V.i.S.d.P.)  
Stiftung Tierärztliche  
Hochschule Hannover  
Tel. +49 511 953-8002  
Fax +49 511 953-82-8002  
presse@tiho-hannover.de

Leser-/Abonnement-Service:  
Petra Winter  
Tel. +49 511 8550-2422  
Fax +49 511 8550-2405  
vertrieb@schluetersche.de

Erscheinungsweise:  
vier Ausgaben im Jahr

Bezugspreis:  
Jahresabonnement:  
€ 18,00 inkl. Versand und MwSt.

ISSN 0720-2237

Druck:  
Grafisches Centrum Cuno  
GmbH & Co. KG  
Gewerbering West 27  
39240 Calbe

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe  
ist der 10. Februar 2024. Sie erscheint am  
15. März 2024.

# PERSONALIEN

## Berufungen

**Professor Dr. Andreas Beineke** hat den Ruf auf die W3-Professur für Pathologie am Institut für Pathologie angenommen. Er übernimmt die Leitung des Instituts für Pathologie.

## Auszeichnungen

**Nils Kayser**, Institut für Pathologie, ehemaliger Auszubildender für den Beruf „Tierpfleger Fachrichtung: Forschung und Klinik“ im Institut für Zoologie, hat mit der bundesweit besten Punktzahl seine Abschlussprüfung bestanden und wird bei der „Nationalen Bestenheerung in IHK-Berufen“ am 11. Dezember 2023 von der Deutschen Industrie- und Handelskammer geehrt.

## Gremien und Ämter

**Professor Dr. Christian Visscher**, Institut für Tierernährung, übernimmt zusätzlich die organisatorische Leitung des Centers for Translational Studies.

**Professorin Dr. Maren von Köckritz-Blickwede**, Institut für Biochemie und Research Center for Emerging Infections and Zoonoses, und **Professorin Dr. Sabine Kästner**, Klinik für Kleintiere, wurden bei der Fachkollegienwahl 2023 der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Amtsperiode von 2024 bis 2028 in das Fachkollegium Agrar-, Forstwissenschaften und Tiermedizin gewählt.

## Dienstjubiläen

**Petra Sommer**, Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie, feierte am 21. September 2023 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

## Ruhestand

**Professor Dr. Wolfgang Baumgärtner, PhD**, Institut für Pathologie, trat Ende September 2023 in den Ruhestand.

**Professor Dr. Ottmar Distl**, Institut für Tierzucht und Vererbungsforchung, trat Ende September 2023 in den Ruhestand.

**Susanne Dienelt**, Bibliothek, trat Ende Oktober 2023 in den Ruhestand.

Feld für Adressaufkleber

Happy New Year - Merry Christmas  
Bonne Année - Joyeux Noël  
Feliz Año Nuevo - Feliz Navidad  
Ein gutes neues Jahr - Frohe Festtage

